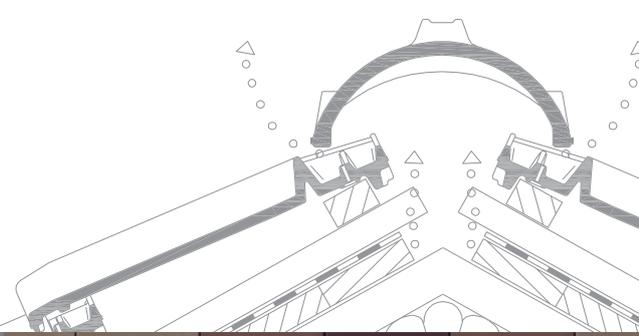
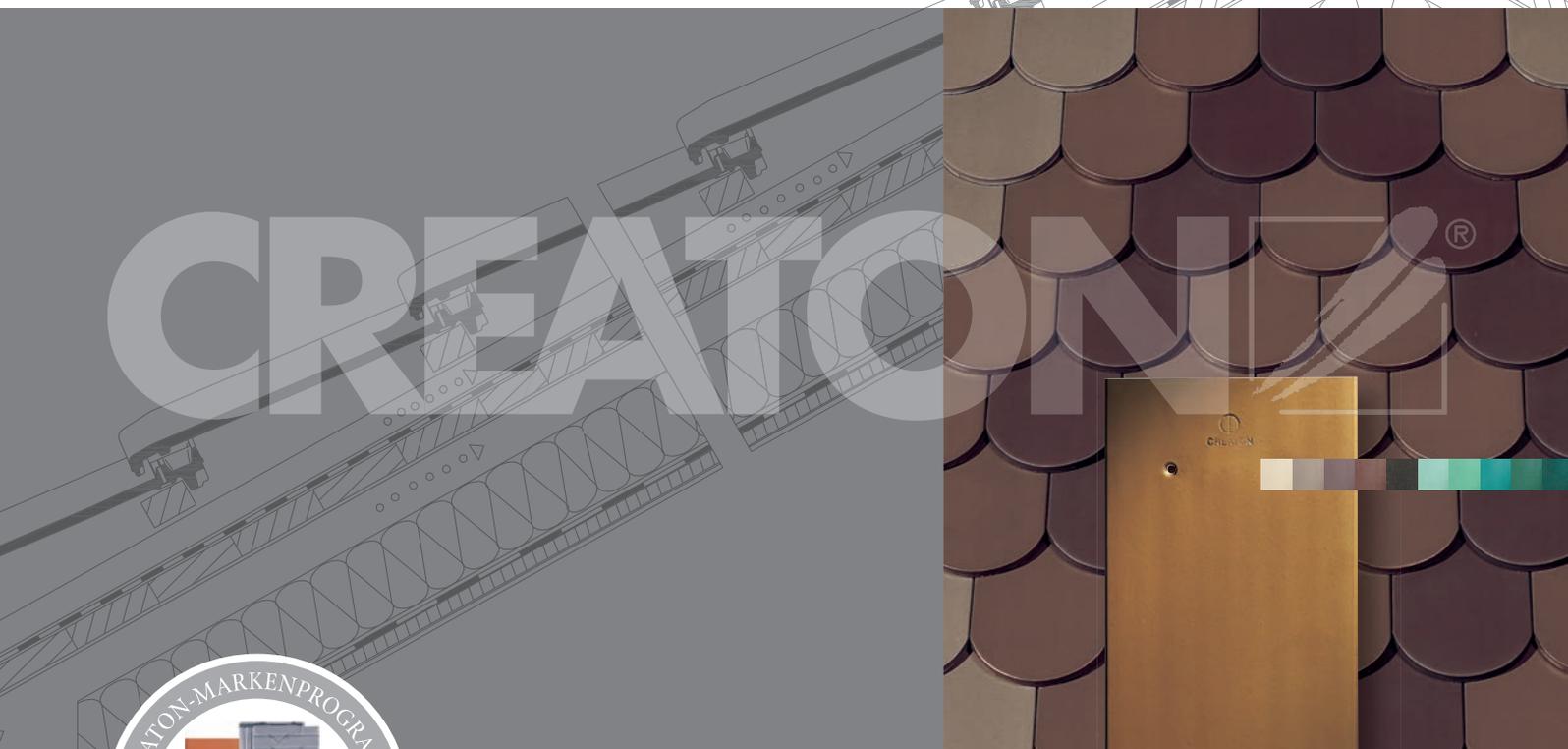


2012



CREATON



GESCHÄFTSBERICHT

Inhaltsverzeichnis

	Seite
CREATON-Konzern auf einen Blick	2
Vorwort des Vorstands	3
Lagebericht und Konzernlagebericht der CREATON Aktiengesellschaft	4
Bericht des Aufsichtsrats	26
Jahresabschluss des CREATON-Konzerns	30
▪ Gewinn- und Verlustrechnung	31
▪ Gesamtergebnisrechnung	32
▪ Bilanz	33
▪ Eigenkapitalveränderungsrechnung	34
▪ Kapitalflussrechnung	35
▪ Anhang	36
Bestätigungsvermerk	92
Versicherung des Vorstands der CREATON AG gemäß § 37 WpHG	94

Termine und Kontakt

Geschäftsbericht 2012:	April 2013
Zwischenmitteilung im 1. Halbjahr 2013:	Mai 2013
Hauptversammlung 2013:	24. Juni 2013
Halbjahresfinanzbericht 2013:	August 2013
Zwischenmitteilung im 2. Halbjahr 2013:	November 2013

Kontaktadresse Investor Relations:

Claudia Hertwig

Telefon: (0 82 72) 86-4 61

Telefax: (0 82 72) 86-5 11

Internet: www.creaton.de

E-Mail: investor-relations@creaton.de

Aus Vereinfachungsgründen werden die Begriffe „Mitarbeiter“ und „Arbeitnehmer“ in diesem Geschäftsbericht stellvertretend für „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ sowie „Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer“ verwendet.

CREATON-Konzern auf einen Blick

		2011	2012	Differenz 2012/2011
Umsatzerlöse	Mio. EUR	217,4	214,5	-1,3 %
Betriebsergebnis (EBIT)	Mio. EUR	12,8	13,8	+7,4 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio. EUR	12,2	13,0	+6,5 %
Jahresergebnis	Mio. EUR	12,4	14,6	+17,6 %
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	Mio. EUR	11,2	13,2	+17,9 %
Bilanzsumme	Mio. EUR	200,6	195,6	-2,4 %
Eigenkapital	Mio. EUR	108,0	100,5	-6,9 %
Ausschüttung je Vorzugsaktie in EUR	EUR	1,27	1,27	--
Mitarbeiterzahl (Stichtag 31.12.)	Anzahl	1.016	1.034	+1,8 %

Die CREATON AG ist Deutschlands führender Tondachziegelhersteller. Unser Name steht stellvertretend für ein außerordentlich breites Produktspektrum, starke Exportorientierung, modernste, umweltfreundliche Technologien und einen konsequenten Markenauftritt. CREATON gehört mehrheitlich zum weltweit tätigen Baustoff-Konzern Etex S.A., Belgien.

Vorwort des Vorstands

Liebe Freunde und Aktionäre des Unternehmens,

CREATON blickt auf ein erfreuliches Geschäftsjahr 2012 zurück. Beim Umsatz wurde wieder annähernd das Rekordniveau des Vorjahres erreicht, wir konnten Marktanteile gewinnen und das Betriebsergebnis spürbar steigern. Dieser Erfolg ist auf die große Leistungsbereitschaft, Leidenschaft und Kompetenz des gesamten CREATON-Teams zurückzuführen. Bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchte ich mich dafür ausdrücklich und herzlich bedanken. Es ist uns nicht nur gelungen, die an anspruchsvollen operativen Zielen ausgerichtete Erfolgsgeschichte fortzuschreiben, sondern auch bei der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens wichtige Schritte voran zu kommen.

Durch die vielen Einzelmaßnahmen, die wir 2012 im Rahmen unseres Strategieprojekts CREATON TROPHY umsetzten, wurden unsere Prozesse und Strukturen und damit das gesamte Unternehmen zukunftsgerichtet weiter verbessert. Dabei bewährte sich insbesondere auch die enge Kooperation mit dem Etex Competence Center Germany (ECCG), das sämtliche kaufmännischen und personalwirtschaftlichen Funktionen von CREATON erfolgreich übernommen hat.

Nicht unerwähnt bleiben dürfen die vorübergehenden Stillstände in drei Werken sowie der Großbrand im Werk Malsch Anfang 2013, die es zu meistern galt. Beim Großbrand gab es glücklicherweise keine Verletzten. Es entstand nur Sachschaden, für den eine angemessene Versicherung besteht. Die Reparaturarbeiten laufen derzeit auf Hochtouren.

2013 werden wir unsere ertragsorientierte Wachstumsstrategie fortsetzen und erwarten ein moderates Umsatz- und Ergebnisplus. Neue Projekte wie das Partnerhändlerkonzept CREATON | DachProfi und das Bildungsinstitut CREATON | Campus, aber auch die Fortführung der erfolgreichen Serviceoffensive und die Originalzubehör-Kampagne bilden eine gute Grundlage, um auch in Zukunft „natürlich tonangebend“ sein zu können.

Ihr



Stephan Führling

Vorstand

Lagebericht und Konzernlagebericht der CREATON Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2012

Der vorliegende Lagebericht ist ein zusammengefasster Lagebericht für die CREATON AG und den CREATON-Konzern. Grundsätzlich beziehen sich die Angaben auf den Konzernabschluss, der nach IFRS erstellt wurde, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Aussagen, die den nach den Regelungen des HGB aufgestellten Einzelabschluss betreffen, sind durch den Zusatz „Einzelgesellschaft CREATON AG“ gekennzeichnet. Sofern sich Aussagen sowohl auf den CREATON-Konzern als auch auf die CREATON AG beziehen, sind beide unter dem Begriff „CREATON“ zusammengefasst.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftsgrundlage

Die CREATON AG ist einer der führenden Tondachziegelhersteller in Deutschland. Unser Angebotsspektrum beinhaltet hochwertige Biberschwanzziegel, Pfannenziegel und Zubehörteile sowie keramische Spezialelemente für Fassaden und Boden. Kerngeschäft sind Sanierungs-, Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Wohnungsbau. Regional betrachtet konzentrieren sich die CREATON AG und der Konzern vor allem auf Deutschland. Hier werden rund drei Viertel des Geschäfts getätigt. Darüber hinaus exportieren wir weltweit, wobei der Schwerpunkt auf den unmittelbaren Nachbarländern liegt.

Organisationsstruktur und Standorte

CREATON gehört mehrheitlich zur belgischen Etex S.A., Brüssel, die über ihre Tochtergesellschaft Etex Holding GmbH, Heidelberg, alle 4,2 Millionen stimmberechtigten Stammaktien unseres Unternehmens hält. Angaben zum gezeichneten Kapital finden Sie im Anhang. Zum CREATON-Konzern zählen die Muttergesellschaft CREATON AG mit Sitz in Wertingen, die österreichische Vertriebsgesellschaft CREATON GmbH, die CREATON Beteiligungs-GmbH und die CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG.

Das Produktionsnetzwerk von CREATON umfasste 2012 wie im Vorjahr neun Standorte in Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Thüringen und Sachsen. Alle Werke werden zentral von der CREATON AG in enger Zusammenarbeit mit dem Competence Center Clay Tiles (CCCY) der Etex-Gruppe geführt. Die wesentlichen Dienstleistungen aus den Bereichen Rechnungswesen, Finanzen, Controlling, IT, Recht, Steuern, Versicherungen, Immobilienverwaltung und Personalwesen werden vom Etex Competence Center Germany

(ECCG) übernommen. Die Leistungen werden im Wesentlichen am Firmensitz in Wertingen und in Heidelberg, dem Sitz der Muttergesellschaft, erbracht.

Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance Bericht

Die Unternehmensführung der CREATON AG orientiert sich weitgehend an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). In der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG vom Dezember 2012 informieren wir darüber, in welchen Punkten CREATON von einzelnen Empfehlungen der momentan gültigen Fassung des DCGK abweicht, und begründen diese Abweichungen. Die jeweils neueste Entsprechenserklärung sowie die früheren Fassungen können auf unserer Website www.creaton.de abgerufen werden.

Zusammensetzung des Vorstands - Die CREATON AG unterliegt deutschem Recht und wird von Stephan Führling als Alleinvorstand geleitet.

Arbeit des Vorstands - Der Vorstand der CREATON AG führt das Unternehmen mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung und unter Berücksichtigung der Interessen der Aktionäre, seiner Arbeitnehmer und anderer mit CREATON verbundenen Personen oder Gesellschaften. Er ist verantwortlich für die Entwicklung der Strategie und die operative Geschäftsführung, achtet auf ein angemessenes Risikomanagement und -controlling sowie auf die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und interner Richtlinien (Compliance). Seine Aufgaben sind in einer Geschäftsordnung geregelt. Der Vorstand führt die Geschäfte, unterstützt durch ein Geschäftsleitungsteam. Bei der Besetzung von Führungsfunktionen achtet der Vorstand auf Vielfalt sowie Kompetenz und strebt eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an.

Vorstandsvergütung - Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus einer fixen und einer variablen Komponente zusammen. Der variable Bestandteil hängt von der kurz- und mittelfristigen Geschäftsentwicklung des Unternehmens ab. Das Vergütungssystem einschließlich wesentlicher Vertragselemente wird vom Aufsichtsrat beschlossen. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Weitere Informationen über die Vergütung sowie die Höhe der Vorstandsbezüge in den Jahren 2011 und 2012 finden Sie im Anhang.

Aufgaben des Aufsichtsrats - Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung der CREATON AG. Die Tätigkeit des Gremiums ist durch eine Geschäftsordnung geregelt. Über die Höhe der Vergütung wird im Anhang informiert. Im Berichtsjahr überprüfte der Aufsichtsrat regelmäßig die Effizienz seiner Arbeit. Dabei gelangte er zu der Überzeugung, dass die Bildung von Ausschüssen nicht zur Verbesserung der Arbeit des Gremiums beitragen würde. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat mehr als drei weitere

Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Unternehmen oder in Aufsichtsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen.

Der Aufsichtsrat achtet darauf, dass seine Zusammensetzung vielfältig ist und den Interessen des Unternehmens ausreichend Rechnung trägt. Das Gremium hat derzeit sechs Mitglieder, davon sind vier von der Hauptversammlung gewählte Vertreter der Aktionäre und zwei von den Mitarbeitern nach Maßgabe des Drittelbeteiligungsgesetzes gewählte Arbeitnehmervertreter.

Angesichts der besonderen Herausforderungen der Geschäftstätigkeit der CREATON AG, des Anteils an internationalem Geschäft sowie der Größe der Gesellschaft hat der Aufsichtsrat im Hinblick auf seine Zusammensetzung die folgenden Ziele festgelegt: Wenigstens ein Mitglied soll unabhängig sein, im Aufsichtsrat sollte eine Frau vertreten sein und drei Mitglieder sollten in besonderem Maße das Kriterium der Internationalität verkörpern, sei es durch ausländische Staatsangehörigkeit oder durch maßgebliche Auslandserfahrung.

Mit den Herren Coens, Peeters und Sommerer waren im Aufsichtsrat 2012 drei Mitglieder vertreten, die das Kriterium der Internationalität repräsentieren. Mit Herrn Dr. Mueller hat der Aufsichtsrat gegenwärtig ein unabhängiges Mitglied, das weder eine Beratungs- noch eine Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern der CREATON AG wahrnimmt. Herr Dr. Mueller verfügt außerdem über Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Dem Aufsichtsrat gehört derzeit keine Frau an.

Der Aufsichtsrat wird bei zukünftigen Wahlvorschlägen berücksichtigen, dass das Ziel zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Hinblick auf weibliche Aufsichtsratsmitglieder gegenwärtig noch nicht erfüllt ist. Die übrigen Ziele sind dagegen bereits umgesetzt.

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder wurde bewusst nicht festgelegt, da das Gremium eine starre Altersgrenze für nicht sinnvoll erachtet und sich die Möglichkeit offenhalten möchte, auf die umfangreichen Erfahrungen älterer Mitglieder zurückzugreifen.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat - Vorstand und Aufsichtsrat der CREATON AG arbeiten konstruktiv und eng für die langfristig positive Entwicklung des Unternehmens zusammen. Die Kooperation basiert auf einer umfassenden Informationsversorgung des Aufsichtsrats durch den Vorstand und beinhaltet auch die Abstimmung der strategischen Ausrichtung und wesentlicher operativer Entscheidungen wie zum Beispiel Budget-Festlegungen. Der Aufsichtsratsvorsitzende berät sich mit dem Vorstand auch zwischen den Sitzungen über Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage, Risikomanagement und Compliance. Alle entscheidungsnotwendigen Unterlagen werden dem

Aufsichtsrat rechtzeitig zugeleitet. Der Vorstand und die Mitglieder des Aufsichtsrats halten weder einzeln noch gemeinsam Aktien oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente der CREATON AG, die 1 % der ausgegebenen Anteilsscheine übersteigen. Im Geschäftsjahr wurden keine meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte im Sinne des § 15a WpHG getätigt.

Aktionäre und Hauptversammlung - Das Grundkapital der CREATON AG ist unterteilt in 4,2 Millionen stimmberechtigte Stammaktien und 2,8 Millionen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Die Aktionäre üben ihre Rechte im Rahmen der satzungsmäßig vorgesehenen Möglichkeiten vor oder auf der jährlichen Hauptversammlung aus. Die Unterlagen zur Einberufung der Hauptversammlung inklusive der nötigen Formulare für eine Briefwahl werden den Aktionären fristgerecht postalisch zugestellt und können auf der Website eingesehen bzw. heruntergeladen werden.

Transparenz - CREATON erfüllt sämtliche gesetzlichen Publizitätspflichten und stellt Aktionären und anderen Interessenten alle wichtigen Informationen über den Geschäftsverlauf und die Unternehmenssituation zeitnah auf der Website zur Verfügung. Unsere Internetseite bietet über die gesetzlich vorgeschriebenen Veröffentlichungen hinaus umfangreiche aktuelle Informationen zum Unternehmen und den Produkten.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung - Der Jahresabschluss und der Halbjahresabschluss des CREATON-Konzerns werden vom Vorstand nach den Vorschriften der Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft CREATON AG folgt den Regelungen des HGB. Für den zusammengefassten Lagebericht der CREATON AG und des Konzerns kommen die Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 15 und DRS 5 (Risikoberichterstattung) zur Anwendung.

Der Aufsichtsrat erteilt den Auftrag für die Abschlussprüfung und stellt die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sicher. Dieser nimmt an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil und berichtet dort über die Ergebnisse seiner Arbeit.

Strategie

Die Strategie der CREATON AG ist auf die drei Eckpunkte ertragsorientiertes Wachstum, Effizienzsteigerung und kontinuierliche Verbesserung der Organisation ausgerichtet. Zur Umsetzung dient das 2010 initiierte Strategieprojekt CREATON TROPHY. Es bildet die Basis für eine nachhaltige, schrittweise Weiterentwicklung des Unternehmens hin zu mehr Profitabilität sowie zur weiteren Stärkung von Ertragskraft, Marktposition und Wettbewerbsfähigkeit und hat folgende Ziele:

- Umsatzwachstum
- Ausbau der Marktposition
- Steigerung des Betriebsergebnisses
- Erhöhung des EBITDA
- bessere Investitionsrendite
- Null-Unfall-Politik
- umweltrelevante Verbesserungen

In jedem Unternehmensbereich wurden Einzelprojekte ins Leben gerufen, um diese Ziele zu erreichen. Sie sind auf die Optimierung der gesamten Wertschöpfungskette ausgelegt und betreffen insbesondere die Bereiche Logistik, Organisation, Vertrieb, Marketing, Werke und Personal. Der Großteil der insgesamt rund 50 definierten Projekte befand sich im Berichtsjahr in der Umsetzung. Besonders wichtige Maßnahmen sind im Kapitel „Weitere Leistungsindikatoren“ dargestellt.

Unternehmenssteuerung

Zur Steuerung der CREATON AG und des Konzerns setzt der Vorstand verschiedene Kennzahlen ein. Wichtigste Steuerungsgrößen sind das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und der Return on Capital Employed (ROCE; Rendite auf das eingesetzte Kapital). Über ein konzernweit einheitliches Controllingsystem wird monatlich das Erreichen geplanter Umsatz- und Ertragskennzahlen überwacht. Bei Bedarf kann somit zeitnah um- und gegengesteuert werden. Um die Rentabilitätschancen neuer Projekte zu bewerten, wird der erwartete Return on Investment (Rentabilität der Investition) auf der Basis einer Discounted-Cashflow-Methode (abgezinste Cashflow-Kalkulation) zugrunde gelegt.

Konjunktur und Branchenumfeld

2012 entwickelte sich die deutsche Wirtschaft insgesamt verhalten. Vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge stieg das Bruttoinlandsprodukt um 0,7 %. Die deutsche Bauindustrie konnte sich hiervon zumindest in den ersten elf Monaten etwas abkoppeln: Ihr Branchenumsatz erhöhte sich nach Angaben des Hauptverbands der deutschen Bauindustrie bis Ende November des abgelaufenen Jahres um 1,6 %. Wachstumstreiber war der Wohnungsbau mit einem Plus von 6,4 %, getragen von der anhaltend starken Immobiliennachfrage aufgrund der unsicheren Situation auf dem Kapitalmarkt. Im Dezember hat sich das Geschäft aufgrund des frühen Wintereinbruchs abgeschwächt.

Der Bedachungsmarkt konnte von der positiven Wohnbaukonjunktur überraschenderweise nicht profitieren. Nach ersten Hochrechnungen von Marktforschung Baustoffe schrumpfte der deutsche Markt für klein- und großformatige Dachlösungen ab 7 Grad Dachneigung 2012 um 4 %. Während sich das Neubausvolumen um 1 % vergrößerte, verringerte sich das Volumen im Sanierungsbereich um 8 %.

Ertrags- Finanz- und Vermögenslage

Geschäftsvolumen etwa auf Vorjahresniveau

CREATON schnitt 2012 besser ab als die Bedachungsbranche und konnte weitere Marktanteile gewinnen. Trotz eines witterungsbedingt schwachen Jahresendgeschäfts erzielten wir mit einem Konzernumsatz von 214,5 Mio. Euro wieder annähernd das Vorjahresniveau von 217,4 Mio. Euro. Die gute Entwicklung wurde von einer deutlich höheren Warenverfügbarkeit und der Fortsetzung unserer Serviceoffensive gestützt. Dies führte auch zu einer verbesserten Kundenbetreuung.

Der Großteil des Geschäftsvolumens entfiel im Berichtsjahr mit 95,8 % auf das Kerngeschäft Tondachziegel. Keramische Spezialprodukte für Boden und Fassade leisteten einen Beitrag von 4,2 %. Unterteilt nach Regionen lag der Umsatz im Inland bei 156,6 Mio. Euro (Vorjahr 158,1 Mio. Euro), das entsprach rund 73 % des Gesamtvolumens. Der Auslandsumsatz belief sich auf 57,9 Mio. Euro (Vorjahr: 59,4 Mio. Euro). Zu den bedeutendsten Exportregionen zählten Polen, Österreich und Slowenien. Wechselkurschwankungen hatten keine wesentliche Auswirkung.

Die Gesamtleistung des CREATON-Konzerns erreichte mit 217,8 Mio. Euro fast exakt das Vorjahresniveau von 217,4 Mio. Euro. Hierin ist neben dem Umsatzvolumen ein moderater Bestandsaufbau um 3,1 Mio. Euro enthalten (Vorjahr: -0,3 Mio. Euro), da wir unsere Vorräte wieder auf ein normales Niveau angehoben haben. Zugleich wurden die Bestände weniger nachgefragter Produkte durch temporäre Stillstände von drei Produktionslinien abgebaut (siehe Kapitel „Produktion und Werke“).

In der Einzelgesellschaft CREATON AG, die von denselben Faktoren wie der Konzern geprägt war, wurde ein Umsatz von 210,1 Mio. Euro erzielt nach 211,0 Mio. Euro im Vorjahr. Die Gesamtleistung belief sich auf 214,0 Mio. Euro gegenüber 210,1 Mio. Euro im Vorjahr.

Spürbarer Ergebnisanstieg

Die Ertragslage von CREATON verbesserte sich 2012 wie geplant merklich. Das Betriebsergebnis legte im Konzern um 7,4 % auf 13,8 Mio. Euro zu, was vor allem auf eine konsequente Preisdurchsetzung zurückzuführen war. Darüber hinaus haben wir durch die

Umsetzung verschiedener Projekte der CREATON TROPHY Prozesse optimiert und insbesondere in den Support-Funktionen Kosten gesenkt. Auch die Fortsetzung unserer Originalzubehör-Kampagne wirkte sich günstig aus.

Diese positiven Faktoren konnten die Belastungen aus den gestiegenen Energiepreisen überkompensieren. Die Materialaufwandsquote gemessen am Konzernumsatz nahm gegenüber Vorjahr von 27,5 % auf 29,7 % zu. Der Personalaufwand vergrößerte sich parallel zur durchschnittlichen Zahl der Mitarbeiter um 1,5 %. Die Personalaufwandsquote erhöhte sich von 24,6 % auf 25,3 %.

Das Finanzergebnis belief sich in der Berichtsperiode auf -0,8 Mio. Euro nach -0,6 Mio. Euro im Vorjahr. Insgesamt stieg das Ergebnis vor Ertragsteuern des CREATON-Konzerns 2012 um 6,5 % auf 13,0 Mio. Euro.

Die für den Konzern relevanten Faktoren beeinflussten auch die Ertragslage der Einzelgesellschaft CREATON AG. Hinzu kam ein positiver Effekt aus einer steuerlichen Betriebsprüfung, durch den die sonstigen betrieblichen Erträge von 10,3 Mio. Euro auf 14,0 Mio. Euro zulegten. Deshalb wuchs das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Einzelgesellschaft im Berichtszeitraum um 20,6 % auf 18,8 Mio. Euro.

Jahresüberschuss kräftig erhöht

Im CREATON-Konzern führten das verbesserte Vorsteuerergebnis und eine Steuergutschrift 2012 zu einem deutlichen Anstieg des Jahresüberschusses um 17,6 % auf 14,6 Mio. Euro. Damit kletterte das Ergebnis je Stammaktie von 2,96 Euro auf 3,48 Euro.

Das Netto-Ergebnis der CREATON AG nahm von 16,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 18,4 Mio. Euro zu. Gemäß dem Gewinnabführungsvertrag mit der Etex Holding GmbH wird es an diese Gesellschaft abgeführt.

Finanzlage und Cashflow

Das Finanzmanagement des CREATON-Konzerns und der CREATON AG wird zentral vom Etex Competence Center Germany übernommen. Die Finanzierung erfolgt über die Beteiligung am verbundweiten Cash-Pool-System der Etex S.A., das uns sowohl für die Finanzierung von Projekten als auch für die Anlage freier flüssiger Mittel mindestens marktübliche Konditionen bietet. Nicht benötigte Finanzmittel werden der Etex S.A. über diesen Cash-Pool zur Verfügung gestellt. Die Entwicklung an den Geld- und Kapitalmärkten hat dadurch keine unmittelbaren Auswirkungen auf CREATON. 2012 haben wir die gruppenweite Zusammenarbeit weiter intensiviert. Alle Zahlungsverpflichtungen wurden im Berichtsjahr planmäßig erfüllt.

Als wesentliche Finanzierungsquelle für das operative Geschäft nutzt CREATON den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit. Der wichtigste Baustein für die langfristige Finanzierung ist das Eigenkapital.

Unsere ohnehin solide finanzielle Situation hat sich 2012 weiter verbessert. Aufgrund des Ergebniszuwachses und eines optimierten Working Capital-Managements stieg der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im Konzern von 28,2 Mio. Euro auf 31,8 Mio. Euro. Für Investitionstätigkeit flossen im Berichtszeitraum 12,8 Mio. Euro ab nach 28,8 Mio. Euro im Vorjahr (Schwerpunkte siehe Kapitel „Investitionen“). Der Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war geprägt von der deutlich höheren Ergebnisabführung an unsere Muttergesellschaft und belief sich auf -17,3 Mio. Euro (Vorjahr: -6,1 Mio. Euro). Unter dem Strich betrug der Finanzmittelfonds Ende des Berichtsjahres 13,8 Mio. Euro gegenüber 12,1 Mio. Euro im Vorjahr. Er setzt sich aus den liquiden Mitteln sowie den Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem gruppenweiten Cash-Management zusammen.

Der Free-Cashflow, der sich aus der Summe der Cashflows aus betrieblicher und investiver Tätigkeit errechnet, stieg auf 18,9 Mio. Euro (Vorjahr: -0,6 Mio. Euro).

In der Einzelgesellschaft CREATON AG stellten sich die Kapitalflüsse 2012 ähnlich dar: Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich von 26,3 Mio. Euro 2011 auf 33,4 Mio. Euro im Berichtszeitraum. Für Investitionstätigkeit flossen 12,5 Mio. Euro (Vorjahr: 28,0 Mio. Euro) und für Finanzierungstätigkeit 16,8 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro) ab. Der Free-Cashflow verbesserte sich von -1,7 Mio. Euro auf 20,8 Mio. Euro. Ende Dezember verfügte die Einzelgesellschaft über einen Finanzmittelfonds von 14,2 Mio. Euro (Vorjahr: 10,2 Mio. Euro).

Investitionen

2012 investierte der CREATON-Konzern insgesamt 13,2 Mio. Euro nach 11,2 Mio. Euro im Vorjahr. Hiervon entfielen im Berichtszeitraum 6,0 Mio. Euro auf immaterielle Vermögenswerte. Sie betrafen den Erwerb von Markenrechten der Pfeleiderer Dachziegel GmbH, durch den die Integration des Geschäfts unserer Schwestergesellschaft in die CREATON AG abgeschlossen wurde. Die Sachinvestitionen, für die 2012 7,1 Mio. Euro verwendet wurden, beinhalteten unter anderem den Formensatz für das neue Tondachziegelmodell „MELODIE“ (siehe Kapitel „Produktion und Werke“) sowie Ersatzinvestitionen in üblichem Umfang.

Die Investitionen der Einzelgesellschaft CREATON AG hatten dieselben Schwerpunkte und lagen bei 12,8 Mio. Euro (Vorjahr: 10,3 Mio. Euro).

Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2012 verkürzte sich die Bilanz des CREATON-Konzerns im Vergleich zum Vorjahresstichtag geringfügig um 2,4 % auf 195,6 Mio. Euro. Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich von 138,0 Mio. Euro auf 132,9 Mio. Euro. Dabei stand einem Anstieg der immateriellen Vermögenswerte durch den Erwerb der Pfleiderer-Markenrechte ein Rückgang des Sachanlagevermögens gegenüber, der auf über den Investitionen liegende Abschreibungen zurückzuführen war. Die kurzfristigen Vermögenswerte, die sich in der Summe mit 62,7 Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau bewegten, waren einerseits durch einen Vorratsaufbau und andererseits einen Rückgang der Forderungen geprägt.

Die Eigenkapitalquote des CREATON-Konzerns belief sich Ende Dezember 2012 auf sehr solide 51,4 %, lag damit aber unter dem hohen Vorjahreswert von 53,8 %. Grund dafür war die Abnahme des Eigenkapitals von 108,0 Mio. Euro auf 100,5 Mio. Euro, da die sonstigen Rücklagen zugunsten der Pensionsrückstellungen verringert werden mussten. Hier schlugen veränderte Versicherungszinssätze zu Buche. Die langfristigen Schulden vergrößerten sich in der Summe von 34,6 Mio. Euro auf 35,8 Mio. Euro. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten nahmen infolge gestiegener Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen von 57,9 Mio. Euro auf 59,3 Mio. Euro zu. In dieser Position machte sich die höhere Ergebnisabführung für 2012 bemerkbar.

Die Bilanzsumme der Einzelgesellschaft CREATON AG verminderte sich im Stichtagsvergleich unwesentlich von 155,6 Mio. Euro auf 155,1 Mio. Euro. Auf der Aktivseite veränderten sich die Positionen Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände, Vorräte und Forderungen analog zum Konzern. Die Passivseite blieb mit einer Eigenkapitalquote von 50,5 % weitgehend stabil (Vorjahr: 50,3 %).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung

Aus Sicht des Vorstands stellte sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des CREATON-Konzerns und der CREATON AG im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv dar. Trotz des rückläufigen Markttrends und der ungünstigen Witterung am Jahresende lag der Umsatz im Konzern mit 214,5 Mio. Euro und in der Einzelgesellschaft mit 210,1 Mio. Euro annähernd auf Vorjahresniveau. Damit konnten wir unsere Marktposition leicht ausbauen.

Das Ergebnis vor Ertragssteuern nahm im Konzern um rund 7 % auf 13,0 Mio. Euro zu. In der CREATON AG erhöhte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um fast 21 % auf 18,8 Mio. Euro. Die gute Gewinnentwicklung resultierte vor allem aus der konsequenten Ertragsorientierung und der gestiegenen Effizienz in unserer Organisation.

Die Finanz- und Vermögenslage stellte sich ebenfalls sehr solide dar. Konzernweit verfügte CREATON über einen Free Cashflow von 18,9 Mio. Euro und eine Eigenkapitalquote von 51,4 %. In der CREATON AG lag der Free Cashflow bei 20,8 Mio. € und die Eigenkapitalquote bei 50,5 %. Aufgrund der Finanzierung durch die Etex-Gruppe war jederzeitige Liquidität gegeben.

CREATON-Aktie

Der Kurs der CREATON-Vorzugsaktie bewegte sich 2012 weitgehend seitwärts. Ausgehend vom Vorjahresresultimo von 30,50 Euro pendelte die Notierung im Frankfurter Xetra-Handel zwischen dem Höchstwert von 34,00 Euro und dem Tiefststand von 29,83 Euro. Der Schlusskurs belief sich auf 31,50 Euro. Gehandelt wird die Aktie im Regulierten Markt der Börsen Frankfurt am Main (General Standard) und München sowie im Freiverkehr der Börsen Düsseldorf, Hamburg und Stuttgart. Die freien Aktionäre der CREATON AG erhalten für das Berichtsjahr die im Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag festgelegte Garantiedividende von brutto 1,27 Euro je Vorzugsaktie (vor KöSt).

Weitere Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Die Belegschaft von CREATON blieb 2012 weitgehend stabil. Zum 31. Dezember 2012 waren konzernweit 1.034 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Aufgrund der temporären Stilllegung von drei Produktionslinien (vgl. Kapitel „Produktion und Werke“) musste an den Standorten Guttau, Malsch und Dorfen ab Oktober bzw. Mitte November Kurzarbeit eingeführt werden. Davon waren insgesamt 132 Mitarbeiter betroffen.

Als Reaktion auf den demografischen Wandel und den bevorstehenden Fachkräftemangel hat CREATON die Aktivitäten zur Nachwuchsförderung 2012 weiter verstärkt und sieht hier auch einen strategischen Schwerpunkt der Personalarbeit. Im Rahmen unserer Ausbildungsoffensive wurden im Berichtsjahr weitere neue Stellen geschaffen. Konzernweit erlernten zum Stichtag 36 junge Menschen (Vorjahr: 23) einen kaufmännischen bzw. gewerblichen Beruf bei CREATON oder absolvierten ihre Praxissemester im Rahmen eines Studiums an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in unserem Hause. Das entspricht 3,5 % der Konzernbelegschaft. Ausbildungsplätze gibt es im kaufmännischen Bereich unter anderem für Fachinformatiker und Industriekaufleute und im gewerblichen Sektor beispielsweise für Fachlageristen, Fachkräfte für Lagerlogistik, Industriemechaniker oder Maschinen- und Anlagenführer.

Erstmals organisierten wir 2012 ein Entwicklungsprogramm für den Führungskräftenachwuchs, um aussichtsreiche Kandidaten auf künftige Leitungsaufgaben vorzubereiten.

Darüber hinaus fanden wie in den Vorjahren verschiedene berufsspezifische Weiterbildungskurse für die Mitarbeiter statt, beispielsweise EDV-Kurse oder Elektronik-Schulungen.

Um sowohl die interne Personalentwicklung zu unterstützen als auch die Kundenbindung und -qualifizierung weiter zu verbessern wurde im Berichtsjahr ein neues Weiterbildungsinstitut aufgebaut, das sich sowohl an Mitarbeiter als auch an Kunden richtet (vgl. Kapitel „Vertrieb und Marketing“). Der CREATON | Campus startet 2013 und bietet beiden Gruppen maßgeschneiderte Kurse. Das Programm für die Belegschaft beinhaltet unter anderem Veranstaltungen zu den Themen Mitarbeiterführung, Betriebswirtschaft, Methoden der Kommunikation und Computer-Training. Ziel ist die fachliche und persönliche Weiterentwicklung sowie die Steigerung der Motivation.

Im Rahmen des Gesundheitsmanagements gab es 2012 in Zusammenarbeit mit gesetzlichen Krankenkassen Aktionstage an verschiedenen Standorten, bei denen sich unsere Beschäftigten über gesunde Ernährung, Bewegung und Verhaltensweisen informieren konnten.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Aufbau eines systematischen Innovationsmanagements, das mit den Innovationsprozessen der Etex Group verknüpft ist. Die Basis dafür bildete das betriebliche Vorschlagswesen CreaTIV, das auch 2012 wieder rege genutzt wurde. Hierfür verwenden wir ab 2013 eine speziell für unsere Prozesse ausgerichtete webbasierte Softwarelösung. Sie ermöglicht es den Mitarbeitern, ihre Verbesserungsvorschläge direkt für die weitere Bearbeitung einzustellen und nachzuverfolgen, sowie den beurteilenden Stellen, Feedback aus den Fachabteilungen abzufragen.

Vertrieb und Marketing

Die Vertriebspolitik blieb 2012 weiterhin auf ertragsstarkes Wachstum ausgerichtet. Getragen von den positiven Effekten der CREATON TROPHY und der am Jahresanfang gestarteten Kampagne für Original-Zubehör konnte dieses Ziel erreicht werden. Der Schwerpunkt lag im ersten Halbjahr auf einer konsequenten Preisdurchsetzung, im zweiten Halbjahr auf der Steigerung des Absatzes. Die Warenverfügbarkeit war durchweg sehr gut.

Zum Ausbau unserer Marktstellung im Fachhandel wurde im Berichtsjahr ein kundenorientiertes Partnerhändlerkonzept mit dem Namen CREATON | DachProfi entwickelt. Es befindet sich momentan in der Einführungsphase. Eine weitere Innovation ist das Kommunikations- und Weiterbildungsinstitut CREATON | Campus mit Schulungsangeboten in den Bereichen Handwerk, Technik, Produktwissen und Betriebswirtschaft. Der CREATON | Campus ermöglicht den Kunden ab 2013 bedarfsorientiertes Lernen und intensiven Erfahrungsaustausch deutschlandweit an neun externen und internen Standorten.

Hinzu kamen wie in den Vorjahren verschiedene Events zur Verstärkung der Kundenbindung.

Die 2011 eingeführte neue Marketing-Organisation wurde 2012 weiter gefestigt. Die Aktivitäten zielen in erster Linie darauf, die Kundenbindung und Neukundengewinnung mit einem zielgerichteten Marketing zu fördern und zu unterstützen. Dazu trug im Berichtsjahr auch unser neu konzipierter Messestand bei, der mit seiner offenen und modernen Gestaltung Maßstäbe setzt. Erstmals präsentierten wir uns in diesem innovativen Messedesign auf der „Dach und Holz“ in Stuttgart. Danach folgten verschiedene regionale deutsche und ausgewählte ausländische Messen, beispielsweise in der Schweiz, Italien und Slowenien. Zu den dort gezeigten Produktneuheiten zählten das „SIGNUM“-Systemzubehör-Set sowie dunkle Farbvarianten für die Ziegelmodelle „HARMONIE“ und „MZ3“.

Ebenfalls auf der Dach und Holz präsentiert wurde unsere neue Videoplattform CREATON | TV. Dort bieten wir Informationen zu Produkten und dem Unternehmen in Form von kurzen Filmbeiträgen, die über verschiedenste Kanäle abgerufen werden können. Für die mobile Anwendung wurden Apps für iPhone und iPad entwickelt. Darüber hinaus konzipierten wir einen neuen Newsletter für die Kunden. Unsere Mitarbeiter informierten wir 2012 monatlich ausführlich über den Ende 2011 eingeführten „CREATON Reporter“ und die „TROPHY News“ mit Schwerpunktthemen aus dem Strategieprogramm.

Produktion und Werke

CREATON produzierte 2012 Tondachziegel und Zubehör an den acht Standorten Autenried, Dorfen, Großengottern, Guttau, Höngeda, Wertingen, Roggden und Malsch sowie Fassadenprodukte am Standort Weroth. Die meisten Werke konnten ihre Leistung im Berichtsjahr leicht steigern. Darüber hinaus wurden durch verschiedene Projekte, insbesondere im Rahmen der CREATON TROPHY, Kosten gesenkt und die Qualität weiter optimiert. Im Frühjahr haben wir das Werk Höngeda wie geplant umfassend modernisiert und zu diesem Zweck für drei Wochen abgestellt. Die Generalsanierung beinhaltete den Austausch der Ziegelpressen, die Installation einer zusätzlichen Rauchgasreinigungsanlage sowie die Renovierung und Teilerneuerung der Fördertechnik, Aufbereitung und Extrudierung. Weitere Investitionsschwerpunkte bildeten neue Formen für ein zusätzliches Tondachziegelmodell am Standort Wertingen, Speicher- und Fördersysteme zur Effizienzsteigerung im Werk Dorfen sowie Beölungsanlagen am Standort Malsch.

Um hohe Bestände bei weniger stark nachgefragten kleinformatischen Produkten abzubauen, mussten ab Oktober zwei Produktionslinien in Guttau und Malsch sowie ab Mitte November eine weitere Linie in Dorfen vorübergehend stillgelegt werden. Dagegen führte der hohe Bedarf für in Großengottern und Höngeda gefertigte Produkte zu Kapazitätsengpässen an

diesen beiden Standorten, die bereits beide an der Leistungsbergrenze laufen. Auch die Nachfrage nach Fassadenprodukten stieg kräftig an. Darauf konnten wir durch die Erweiterung der Kapazitäten am Standort Weroth kurzfristig reagieren.

Forschung & Entwicklung

Die F & E-Aktivitäten von CREATON dienen einerseits der Verbesserung der Fertigungsverfahren zur Steigerung von Effizienz, Qualität sowie Umweltfreundlichkeit und andererseits der Entwicklung neuer Produkte und Lösungen, um zusätzliche Absatzmöglichkeiten zu erschließen. Im März 2012 wurde mit dem Etex Competence Center Clay Tiles (CCCY) eine zentrale Forschungs- und Entwicklungsabteilung für alle europäischen Tondachziegelwerke des Etex-Verbands gegründet. Das Clay Development Center (CDC) beschäftigt sich vor allem mit Energieeinsparungs- und Umweltschutzprojekten und arbeitet eng mit der zentralen F & E-Organisation der Etex S.A. zusammen.

Im Verfahrensbereich konzentrierten wir uns im Berichtsjahr auf die weitere Prozessoptimierung und Modernisierung in den Werken. Hierzu gab es verschiedene Projekte im Rahmen der CREATON TROPHY. Die wichtigsten Einzelmaßnahmen sind im Kapitel „Produktion und Werke“ dargestellt. Der Schwerpunkt im Produktbereich lag auf der Entwicklung des neuen Hohlfalzziegels „MELODIE“, der seit Anfang 2013 im Werk Wertingen gefertigt wird und bei der Messe „BAU“ im Januar 2013 erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Das kleine, leichte und äußerst flexibel zu verlegende Modell eignet sich besonders für den Denkmal- und Sanierungsbereich.

Supply-Chain und Beschaffung

Im Zentrum der Logistikaktivitäten stand im Berichtsjahr zum einen die CREATON-Serviceoffensive, mit der wir unter anderem den Lieferservice für unsere Kunden noch flexibler und schneller gestaltet haben. Zum anderen wurde das im Vorjahr aufgebaute Supply-Chain-Management gefestigt und optimiert. Durch die neue Organisationsstruktur, die sämtliche Prozesse von der Auftragsannahme bis zur Auslieferung enger verzahnt und beschleunigt, konnten wir die Effizienz deutlich erhöhen. Beispielsweise wurde der Frachtaufwand trotz gestiegener Dieselpreise durch eine schnellere und intelligentere Tourenplanung auf Vorjahresniveau gehalten. Positive Effekte erzielten wir außerdem durch die Umstellung auf einen permanenten Inventurprozess und die engere Abstimmung der Transportlogistik mit unseren Schwestergesellschaften.

Im Beschaffungsbereich wurde die Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen aus dem Etex-Verband ebenfalls weiter intensiviert: Die Einrichtung einer gemeinsamen Leadbuyer-Organisation führte bereits zu ersten Synergien im Einkauf. Außerdem wurde ein neues Energiebeschaffungskonzept erarbeitet. Damit reagieren wir auf den kontinuierlichen

Anstieg der Gas- und Strompreise, der sich 2012 deutlich auf die Herstellkosten von CREATON auswirkte.

Zur langfristigen Versorgung der Werke mit hochwertigen Rohstoffen wurde das Grundstücksportfolio im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Unter anderem erwarb CREATON neue Grubenflächen für die Werke in Autenried, Großengottern, Roggden und Wertingen. Für die bayerischen Standorte wurde außerdem die Erschließung eines zusätzlichen Rohstoffvorkommens vorbereitet.

Qualität, Arbeitssicherheit und Umweltschutz

Bei CREATON haben hohe Qualität, Arbeitssicherheit und Umweltschutz (QAU) eine große Bedeutung. Insbesondere die Sicherheit unserer Mitarbeiter steht bei der Etex Group an oberster Stelle. 2012 gab es auf unserem Weg zu null Unfällen erneut große Fortschritte: So hat sich die Zahl der Arbeitsunfälle gegenüber dem Vorjahr weiter deutlich von zehn auf sechs reduziert. Die Unfallhäufigkeit und -schwere konnten zum wiederholten Male deutlich gesenkt werden. Um die Mitarbeiter noch besser vor Unfällen zu schützen, wurden Arbeitssicherheitsgrundsätze eingeführt, die eine Art Grundgesetz für sicheres Handeln bei CREATON darstellen. Darüber hinaus haben wir verbindliche Verhaltensregeln für Mitarbeiter, Dienstleister und Besucher aufgestellt sowie eine konsequente Trennung von Lauf- und Fahrwegen an den Standorten durchgesetzt, um die Sicherheit zu erhöhen. Zur weiteren Verinnerlichung der Unfallvermeidung und Aufdeckung potenzieller Gefahrensituationen wurden von den Führungskräften von CREATON in allen Unternehmensbereichen Arbeitssicherheitsgespräche durchgeführt, aus denen wiederum eine Reihe weiterer Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet wurden.

Umweltschutz heißt für CREATON, die Auswirkungen unseres Handelns auf die Umwelt möglichst gering zu halten und stetig zu reduzieren. Die im Kapitel „Produktion und Werke“ beschriebenen Investitionsprojekte haben daher nicht nur die Steigerung der Effizienz zum Ziel, sondern auch die Verminderung von Abgasen sowie Energie- und Rohstoffverbrauch. 2012 trugen hierzu beispielsweise die zusätzlichen Rauchgasreinigungsanlage in Höngeda und die neuen Beölungsanlagen in Malsch bei, die den Ölverbrauch etwa halbieren.

Im Qualitätsmanagement lag der Fokus neben der Sicherung der hohen CREATON-Qualitätsstandards bei Regelproduktion und Einführung neuer Produkte oder Verfahren auf der Vorbereitung des Standorts Malsch für die erstmalige Zertifizierung nach ISO 9001, die erfolgreich bestanden wurde. Damit haben 2012 alle Standorte die ISO 9001 Zertifizierung erhalten. Darüber hinaus sind nahezu alle Standorte nach ISO 14001 zertifiziert.

Risikobericht

Das konsequente Management von Chancen und Risiken ist ein wesentlicher Teil der unternehmerischen Tätigkeit von CREATON. Die Unternehmensführung versucht stets, Chancen gezielt zu nutzen und Risiken zu vermeiden oder zu begrenzen. Durch ein effizientes Chancen- und Risikomanagement können wir Potenziale und Unsicherheitsfaktoren frühzeitig erkennen und entsprechend schnell darauf reagieren. Dazu beobachten wir verschiedene Frühindikatoren ebenso wie alle wichtigen internen Daten aus unserem gruppenweiten Controlling und Berichtswesen, das auf einer konzernweit einheitlichen Software basiert. Eine wichtige Rolle spielt außerdem die offene, bereichsübergreifende Kommunikation.

Risikomanagement

Durch unser Risikomanagementsystem werden Unsicherheitsfaktoren konsequent identifiziert, dokumentiert, bewertet und möglichst gezielt gesteuert. Hierbei wird CREATON durch eine zentrale Abteilung bei der Etex Holding GmbH im ECCG unterstützt. In allen Unternehmensbereichen gibt es sogenannte Risk Owner, die für die Beschreibung, Bewertung und Steuerung der Risiken in ihren Feldern zuständig sind. Sämtliche Bereichsrisiken werden in Verbindung mit bereits getroffenen Gegenmaßnahmen in einem Risikoinventar dokumentiert und bewertet. Die Bewertung berücksichtigt die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Auswirkungen auf das Gesamtunternehmen. Anhand des Risikoinventars, der darin dokumentierten getroffenen Gegenmaßnahmen und der Beobachtung verschiedener Frühindikatoren kann die Entwicklung eines Risikos kontrolliert werden. Die nach erfolgreichen Gegenmaßnahmen reduzierten Risikoauswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten werden sorgfältig überwacht und an den Vorstand berichtet. Die Restrisiken werden in der Unternehmensplanung besonders berücksichtigt.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die CREATON AG und der CREATON-Konzern sind gemäß §§ 289 und 315 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKRS) im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der Einzelgesellschaft und des Konzerns zu beschreiben. Die folgenden Angaben beziehen sich stets sowohl auf die Einzelgesellschaft als auch auf den Konzern.

Das IKRS ist gesetzlich nicht definiert. Wir verstehen es als umfassendes System und lehnen uns an die Definitionen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem

an. Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die vom Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen und internen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung. Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind folgende Strukturen und Prozesse implementiert: Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das System. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle Bereiche eingebunden. Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des Systems werden in regelmäßigen Abständen an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage der Jahresabschlüsse einschließlich des gemeinsamen Lageberichts der Einzelgesellschaft und des Konzerns maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess;
- Monitoringkontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene des Vorstands und der Bereiche;
- präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung der Jahresabschlüsse der Einzelgesellschaft und des Konzerns sowie des gemeinsamen Lageberichts generieren, inklusive einer Funktionstrennung und vordefinierter Genehmigungsprozesse in relevanten Bereichen;
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen.

Das interne Kontrollsystem wird innerhalb der Etex S.A. gesteuert und regelmäßig durch die Etex S.A. überprüft. Diese Überprüfung geschieht vor Ort bei CREATON. Verbesserungsmaßnahmen werden gemeinschaftlich abgestimmt, lokal durch das operative Management umgesetzt und regelmäßig überprüft, um effektive Kontrollsysteme sicher zu stellen. Monatlich wird ein umfangreiches Reporting sowie eine Liquiditätsvorausschau erstellt, die im Detail geprüft werden. Zu ausgewählten Fragestellungen erfolgt zusätzlich ein regelmäßiger Review. Finanzierungsgeschäfte werden vom Etex Group Treasury kontinuierlich überwacht. Innerhalb der gesamten Organisation sichern wir uns außerdem durch ein Vier-Augen-Prinzip bei allen wichtigen Vorgängen ab. Systematische Limitprüfungen, beispielsweise für offene Aufträge des Vertriebs oder für Investitionsrechnungen, ergänzen die Kontrollmechanismen.

Trotz der Etablierung eines umfassenden und funktionsfähigen Risikomanagement- und internen Kontrollsystems weisen wir darauf hin, dass mit Hilfe solcher Managementsysteme Unternehmensrisiken und Prozessfehler nicht mit letzter Sicherheit ausgeschlossen werden können.

Darstellung der Einzelrisiken

Im Folgenden werden die wesentlichen externen, unternehmensstrategischen und operativen Risiken für CREATON dargestellt. Informationen über die Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements sowie Angaben über das Zins-, Währungs-, Kredit- und Liquiditätsrisiko finden Sie im Anhang des Konzernabschlusses. Dort wird auch auf Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten eingegangen.

Markt und Wettbewerb

Der Geschäftsverlauf von CREATON wird naturgemäß von der Entwicklung des Wohnungsbaus beeinflusst. Während branchenweite Nachfragerückgänge unsere Absatzchancen verringern, können wir von einer Konjunkturbelebung profitieren. Mögliche negative Einflüsse werden durch unsere hohe Kundenorientierung, die ausgeprägte Vertriebsstärke und das attraktive Produktprogramm begrenzt. Über das weltweite Netzwerk der Etex-Gruppe und eigene Exportaktivitäten verfügen wir außerdem über gute Absatzchancen außerhalb Deutschlands. Wegen des bestehenden starken Wettbewerbs- und Preisdrucks in unserem Markt ist eine weitere Konsolidierung in der Bedachungsindustrie nicht auszuschließen. Aufgrund unserer führenden Marktposition und der Zugehörigkeit zu einem großen Konzernverbund ergeben sich daraus für CREATON aber eher Chancen als Risiken.

Produktion

Die Produktion von Tondachziegeln ist sehr anlagenintensiv. Deshalb müssen unsere Fertigungstechnologien reibungslos funktionieren und die Produktionsprozesse optimal aufeinander abgestimmt sein. Zur Vermeidung ungeplanter Stillstände werden unsere Werke regelmäßig gewartet und Ersatzinvestitionen frühzeitig getätigt.

Produktqualität

Als Premiumhersteller im Tondachziegelmarkt bietet CREATON Produkte von höchster Qualität. Um diese sicherzustellen, setzen wir moderne und planmäßig instandgehaltene Fertigungsanlagen ein und betreiben ein umfangreiches Qualitätsmanagement, das den gesamten Produktionsprozess begleitet. Ferner schützen wir uns durch eine Produkthaftpflicht-Versicherung.

Rohstoffvorkommen

Die Qualität eines Tondachziegels hängt wesentlich von der Güte der verwendeten Rohstoffe ab. CREATON sichert sich hochwertige Ton- und Lehmvorkommen in der Nähe seiner Produktionsstätten durch Eigentum und lang laufende Pachtverträge. Regelmäßig müssen neue Grundstücke erworben werden, um stets ausreichend mit Rohmaterial versorgt zu sein. Die neu konzipierte Rohstoffversorgungs-Strategie sieht vor, die Reichweite der Ton- und Lehmvorräte für alle Werke mittelfristig zu erhöhen.

Energieversorgung

Die Herstellung von Tondachziegeln ist energieintensiv. Daher hat die Entwicklung der Gas- und Strompreise einen wesentlichen Einfluss auf ökonomische und ökologische Zielsetzungen der CREATON AG. 2012 kam es zu deutlichen Preissteigerungen auf den weltweiten Energiemärkten. Auch weiterhin stellen mögliche Preiserhöhungen ein Risiko für CREATON dar. Um gegenzusteuern, arbeiten wir intensiv und kontinuierlich daran, unsere Produktionsprozesse möglichst energiesparend zu gestalten. Ferner profitieren wir bei der Energiebeschaffung von der engen Zusammenarbeit mit unseren Schwestergesellschaften innerhalb des Etex-Verbunds.

Umweltschutz

Die CREATON AG ist bestrebt, die Auswirkungen ihrer Aktivitäten auf die Umwelt so gering wie möglich zu gestalten und ökologische Risiken zu minimieren. Deshalb halten wir nicht nur alle gesetzlichen Richtlinien und Grenzwerte ein, sondern orientieren uns in vielen Fällen an strengeren internen Vorgaben. In allen Werken haben wir die Maßnahmen zur Einsparung von Energie verstärkt. Den EU-weiten CO₂-Handel unterstützen wir

uneingeschränkt. Für die Werke, die in der aktuellen zweiten Handelsperiode an dem System teilnehmen, haben wir, wie gesetzlich vorgesehen, Monitoring-Systeme installiert, um die Emissionen zu erfassen. Auf die dritte Handelsperiode, die 2013 begann, sind wir gut vorbereitet. Seit Anfang des Jahres 2013 nehmen alle Werke am Handelssystem teil und halten dafür ein entsprechendes Monitoringsystem vor. CREATON wird künftig in moderatem Umfang Emissionsrechte zukaufen müssen.

Rechtliche Risiken

Durch die Hinzuziehung der Konzernrechtsabteilung der Etex Holding GmbH im ECCG und im Einzelfall ergänzende juristische Beratung beugen wir rechtlichen und damit verbundenen wirtschaftlichen Risiken vor. Im laufenden Kartellverfahren gab es 2012 keine wesentlichen neuen Erkenntnisse. Als Vorsorge hatten wir bereits im Jahresabschluss 2008 eine Rückstellung von 15 Mio. Euro gebildet, die aus unserer Sicht unverändert den Maximalbetrag eines möglichen Bußgeldes darstellt. Die erstinstanzliche kartellrechtliche Verhandlung vor dem Oberlandesgericht Düsseldorf steht weiterhin aus. Bis zum Datum dieses Berichts wurde kein Verhandlungstermin festgesetzt.

IT-Risiken

Um IT-Risiken zu verhindern, sichern wir uns durch umfangreiche Datensicherheitslösungen, physische Schutzvorkehrungen und redundante Systeme in wichtigen Teilbereichen unter Einbeziehung der Etex Group ab.

Gesamtbeurteilung

Insgesamt sind die Risiken, welche CREATON eingeht, unserer unternehmerischen Tätigkeit angemessen. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken zu erkennen, die einzeln oder in Kombination mit anderen Faktoren zu einer erheblichen Beeinträchtigung der künftigen Entwicklung der CREATON AG führen könnten. Wir halten sämtliche Risiken für beherrschbar und nicht bestandsgefährdend für das Unternehmen und den Konzern.

Nachtragsbericht

Am 31. Januar 2013 kam es zu einem Großbrand an unserem Standort Malsch, bei dem glücklicherweise keine Personen verletzt wurden. Allerdings wurden die Rohstoff- und Farbaufbereitung als vorgelagerte Produktionsstufen schwer beschädigt, was nach heutigen Schätzungen zu einem Sachschaden in Höhe von mehreren Millionen Euro führte. Hierfür besteht eine angemessene Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung mit einem Selbstbehalt von 175.000 Euro.

Darüber hinaus gab es nach Abschluss des Berichtsjahres bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des CREATON-Konzerns oder auf die CREATON AG auswirkten.

Prognosebericht

Konjunktur und Branchenumfeld

Trotz des etwas labilen gesamtwirtschaftlichen Umfelds blickt die deutsche Bauindustrie zuversichtlich in die Zukunft. Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie rechnet damit, dass der Umsatz im inländischen Bauhauptgewerbe 2013 um 2 % zunimmt. Wachstumsmotor dürfte der Wohnungsbau bleiben. Dieser wird, beflügelt von der anhaltend hohen Beschäftigung in Deutschland, steigenden verfügbaren Einkommen, dem historisch niedrigen Zinsniveau sowie dem unveränderten Bedarf an sicheren Kapitalanlagen, voraussichtlich um 3,5 % zulegen.

Der Bedachungsmarkt soll sich nach Prognosen des Marktforschungsinstituts Baustoffe 2013 etwa auf dem Niveau des Vorjahres stabilisieren. Dabei wird der Neubau aus heutiger Sicht um rund 2 % wachsen, das Sanierungsgeschäft dagegen nochmals leicht um 1 % abnehmen. Der Trend zu Tondachziegeln hält mit plus 1 % weiter an.

Geschäftsentwicklung

CREATON geht davon aus, sich 2013 erneut besser als der Branchendurchschnitt zu entwickeln. Für die kommenden beiden Jahre halten wir sowohl im Konzern als auch in der Einzelgesellschaft im Durchschnitt ein mindestens 3 %-iges Umsatz- und Ergebnisplus pro Jahr für realistisch, obwohl voraussichtlich weiter steigende Energiekosten und Belastungen aus den temporären Werksschließungen zu verkraften sind. Die Auswirkungen des Großbrands am Standort Malsch sind derzeit noch unklar, allerdings sind alle hieraus resultierenden Risiken sachgerecht versichert. Positive Impulse dürften unter anderem aus der Kompensation der Kostensteigerung angemessenen Preiserhöhungen und den ersten zusätzlichen Mengen des neuen Werks unserer Schwestergesellschaft in Polen resultieren, das im September 2012 den Betrieb aufnahm. Insgesamt wird CREATON den eingeschlagenen Kurs fortsetzen und die Umsetzung der zahlreichen TROPHY-Projekte weiter vorantreiben.

Finanz- und Vermögenslage

Die Finanz- und Vermögenslage des CREATON-Konzerns und der CREATON AG werden sich im laufenden Jahr und 2014 voraussichtlich unverändert solide darstellen. CREATON

beteiligt sich auch weiterhin am Cash-Pool-System der Etex-Gruppe, finanziert das operative Geschäft im Wesentlichen über den Cashflow und strebt eine solide Eigenkapitalquote an.

Mitarbeiter

Im laufenden Jahr wird sich die Zahl der Mitarbeiter konzernweit voraussichtlich nur unwesentlich verändern. Mit der Wiederaufnahme des Betriebs in den temporär stillgelegten Produktionslinien (vgl. Kapitel „Produktion und Investitionen“) wird die Kurzarbeit dort beendet.

Im Zuge unserer Ausbildungsoffensive werden wir die Aus- und Weiterbildungsaktivitäten weiter intensivieren. Dazu kümmern wir uns mit gezielten Programmen um unsere Führungs- und Führungsnachwuchskräfte. Ab Februar 2013 beginnen die ersten Kurse des Weiterbildungsinstituts CREATON | Campus für die Mitarbeiter.

Weitere Schwerpunkte liegen auf dem Ausbau des systematischen Innovations- und Gesundheitsmanagements.

Vertrieb und Marketing

Der Fokus im Vertrieb liegt auch 2013 auf ertragsstarkem Wachstum. Durch das Partnerhändlerkonzept CREATON | DachProfi soll zudem die Kundenbindung weiter erhöht und der Umsatz gesteigert werden. Um den Export zu stärken, wurde das Vertriebsteam dort personell ausgebaut.

Auf der wichtigsten Messe des Jahres 2013, der „BAU“ in München, präsentierten wir im Januar unter anderem den neuen kleinen Hohlfalzziegel „MELODIE“ und das Weiterbildungs-Programm CREATON | Campus für unsere Kunden, das Anfang des Jahres erfolgreich gestartet ist. Besondere Aktionen sind darüber hinaus anlässlich des 10-jährigen Jubiläums unseres erfolgreichen, äußerst hochwertigen Tondachziegelmodells „PREMION“ aus Guttau geplant. Die Kampagne für Original-Zubehör wird ebenfalls fortgesetzt.

Produktion und Investitionen

Die temporär stillgelegten Produktionslinien in Dorfen und Guttau werden in den kommenden Wochen wieder in Betrieb genommen. Die Reparatur und den Wiederanlauf des Werks in Malsch treiben wir mit Hochdruck voran. Darüber hinaus werden alle Werke 2013 auf einem vergleichbaren Auslastungsgrad wie im Vorjahr arbeiten und die Umsetzung der angestoßenen TROPHY-Projekte weiter verfolgen. Zu den wichtigsten Maßnahmen des laufenden Jahres zählen die Modernisierung der Trockenkammer am Standort Wertingen sowie die Renovierung und Optimierung der Fertigungsanlagen in Malsch. Insgesamt

rechnen wir im laufenden Jahr mit Investitionen im Bereich der Sachanlagen mindestens auf Vorjahresniveau.

Forschung & Entwicklung

Nach der Verlagerung der F & E-Aktivitäten auf das 2012 neu gegründete Clay Development Center soll sich dieses Kompetenzzentrum 2013 bewähren und zu weiteren Effizienzvorteilen innerhalb der Etex Group führen.

Supply Chain und Beschaffung

Auch im Beschaffungsbereich erwarten wir 2013 weitere Effizienzvorteile aus der engen Kooperation mit dem Etex-Verbund, insbesondere durch ein gemeinsames Energiebeschaffungskonzept. Allerdings rechnen wir mit weiterhin steigenden Energiepreisen, die nur zum Teil durch diese Maßnahmen kompensiert werden können und damit zu einem Anstieg der Herstell- und Frachtkosten führen werden.

Zusätzliche positive Impulse dürften sich ferner aus der Serviceinitiative ergeben, die fortgeführt wird: Seit dem Jahreswechsel setzt CREATON für neu produzierte Ware nur noch neue Europaletten ein. So dokumentieren wir unseren hohen Qualitätsanspruch auch im Verpackungsbereich und bieten unseren Kunden mehr Sicherheit.

Qualität, Arbeitssicherheit und Umweltschutz

Unsere hohen Qualitäts-, Arbeitssicherheits- und Umweltschutz-Standards wollen wir im laufenden Jahr absichern und weiter steigern. Bis zum Jahresende sollen alle Standorte auch nach ISO 14001 und OHSAS 18001 zertifiziert sein. Außerdem ist die Auditierung des Energiemanagementsystems nach ISO 50001 geplant. Für 2013 streben wir unser Null-Unfall-Ziel an.

Chancen der künftigen Entwicklung

Trotz der anhaltenden konjunkturellen Risiken verfügt CREATON über vielfältige Chancen für eine weiterhin positive Entwicklung. Dabei können wir uns aus heutiger Sicht auf ein langfristig günstiges Branchenumfeld stützen. Sollte sich dieses Umfeld besser als erwartet entwickeln, könnte CREATON stärker expandieren als prognostiziert. Die Basis dafür bilden die neu geschaffenen Produktionskapazitäten in Polen sowie die Umsetzung der beschriebenen TROPHY-Projekte, die unsere Ertragsstärke ausbauen.

Wertingen, 6. März 2013

CREATON AG
Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

Der Aufsichtsrat der CREATON AG hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2012 sorgfältig überwacht und beratend begleitet. Alle uns laut Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben haben wir wahrgenommen.

Über die Geschäftspolitik, alle wichtigen Aspekte der Unternehmensplanung inklusive der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die operative Entwicklung sowie die wirtschaftliche und finanzielle Situation der Gesellschaft wurden wir im Rahmen der ,Aufsichtsratssitzungen sowie durch zusätzliche mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands regelmäßig, zeitnah und umfassend informiert. Die Risikolage, das Risikomanagement und das interne Kontrollsystem des Unternehmens, Fragen der Corporate Governance sowie sonstige bedeutsame Ereignisse waren ebenfalls laufend Gegenstand der Diskussionen und Berichte. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand zudem auch außerhalb der Sitzungen in Kontakt mit dem Vorstand, um aktuelle Vorkommnisse zu erörtern, und nahm an mehreren Managementsitzungen der Geschäftsleitung und der Führungskräfte teil. Zustimmungspflichtige Maßnahmen lagen uns jeweils rechtzeitig zur Beschlussfassung vor.

Der Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr 2012 vier ordentliche Sitzungen ab. Sie fanden am 12. März, 27. Juni, 10. Oktober und 11. Dezember statt. Das Gremium war stets beschlussfähig. Ausschüsse wurden im Berichtsjahr nicht gebildet.

Schwerpunkte der Beratungen

In den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen beschäftigte sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit den Berichten des Vorstands über die laufende Geschäftsentwicklung, wichtigen Vorfällen in den Geschäftsbereichen sowie dem Thema Arbeitssicherheit. Zudem informierten wir uns bei allen Treffen über den aktuellen Sachstand des laufenden Kartellverfahrens wegen der angeblichen Beteiligung der CREATON AG an Preisabsprachen auf dem deutschen Markt für Tondachziegel. Für eine im Fall einer rechtskräftigen Verurteilung fällige Geldbuße wurde bereits im Jahresabschluss 2008 eine Rückstellung in Höhe von 15 Mio. Euro gebildet. Dieser Betrag stellt nach Einschätzung der Gesellschaft den Maximalbetrag eines möglichen Bußgeldes dar. Im Berichtsjahr ergab sich keine Veränderung der Sachlage. Bis zum Datum dieses Berichts wurde kein Verhandlungstermin festgesetzt.

Die erste Aufsichtsratssitzung am 12. März 2012 stand im Zeichen des Jahresabschlusses 2011. Der Abschluss der Einzelgesellschaft, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für die CREATON AG und den Konzern wurden in Anwesenheit des Abschlussprüfers, der Stellung zur Rechnungslegung der CREATON AG, dem Prüfungsvorgang sowie den Prüfungsergebnissen nahm, ausführlich erläutert. Der Aufsichtsrat billigte die Abschlüsse nach gründlicher Diskussion und nahm den Vorschlag des Vorstands an, die Feststellung des Jahresabschlusses der Hauptversammlung 2012 zu überlassen. Auch der Einberufung der Hauptversammlung am 27. Juni 2012 sowie der dafür vorgeschlagenen Tagesordnung stimmte das Gremium zu. Ferner beschloss der Aufsichtsrat die endgültige Höhe der Dotierung der betrieblichen Altersversorgung für das Kalenderjahr 2011 und erteilte Herrn Dr. Peter Horn, Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich für den Bereich Personal, Prokura.

Das zweite Zusammentreffen fand im Anschluss an die Hauptversammlung statt. Nach der konstituierenden Sitzung mit den Wahlen zum Vorsitzenden und zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats stand unter anderem die Effizienzprüfung unserer Tätigkeit auf der Agenda. Ein weiteres Thema war das neue Aus- und Weiterbildungskonzept CREATON | Campus, über das der Vorstand ausführlich berichtete.

Bei der nächsten Aufsichtsratssitzung am 10. Oktober 2012 informierten wir uns umfassend über das Vertriebsmanagement und die wichtigsten Vertriebsprojekte der CREATON AG, beispielsweise das neue Partnerhändlerkonzept CREATON | DachProfi. Darüber hinaus stellten sich die neuen Abschlussprüfer der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, Niederlassung Eschborn/Frankfurt am Main vor.

Das letzte Aufsichtsratstreffen des vergangenen Jahres am 11. Dezember 2012 befasste sich mit der Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2013, die nach eingehender Diskussion genehmigt wurde, und der Mittelfristplanung. Ferner beschäftigten wir uns mit den temporären Produktionspausen an den Standorte Dorfen, Guttau und Malsch. Außerdem wurde die Höhe der Rückstellung für die betriebliche Altersversorgung der Mitarbeiter 2012 festgelegt.

Corporate Governance

Die Unternehmensführung der CREATON AG orientiert sich weitgehend an den Leitlinien des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK).

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich im Geschäftsjahr 2012 mit Fragen der Corporate Governance und überprüfte die Einhaltung der Corporate-Governance-Grundsätze gemäß der abgegebenen Entsprechenserklärung. In unserer Sitzung am 11. Dezember 2012

verabschiedeten wir gemäß § 161 AktG die aktuelle Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012. Darin informieren Vorstand und Aufsichtsrat über die Einhaltung der Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 15. Mai 2012 und die Gründe von Abweichungen. Die Erklärung ist auf der Website unserer Gesellschaft unter www.creaton.de dauerhaft zugänglich.

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Arbeit. Nach den hierzu geführten Einzelgesprächen des Vorsitzenden mit den Aufsichtsratsmitgliedern im Sinne einer Evaluation der Compliance und Performance des Gremiums kamen wir zu dem Schluss, dass die Einrichtung von Ausschüssen nicht zu Effizienzvorteilen führt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind verpflichtet, potentielle Interessenkonflikte offenzulegen und sich nicht an der Behandlung von Themen zu beteiligen, die zu solchen führen könnten. Im Geschäftsjahr 2012 gab es keinen Hinweis auf potentielle Interessenkonflikte.

Aufstellung und Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

Der Konzern-Jahresabschluss der CREATON AG wird nach den Vorschriften der Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft CREATON AG folgt den Regelungen des HGB. Für den zusammengefassten Lagebericht der CREATON AG und des Konzerns kommen die Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 15 zur Anwendung.

Die Hauptversammlung vom 27. Juni 2012 bestellte die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012. Ernst & Young hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2012 der CREATON AG, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für die CREATON AG und den Konzern unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dabei legte der Abschlussprüfer die vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung zugrunde. Der Lagebericht beschreibt die Situation der CREATON AG und des Konzerns sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung in zutreffender Weise. Auch das Risikomanagement bewertete der Abschlussprüfer positiv.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für die CREATON AG und den Konzern lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats gemeinsam mit den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers rechtzeitig vor. Wir diskutierten und prüften die Unterlagen in unserer Bilanzsitzung am 22. März 2013 umfassend. Auch der Abschlussprüfer nahm an diesem Treffen teil, berichtete über das Ergebnis seiner Prüfungen und stand

für zusätzliche Auskünfte zur Verfügung. Er bestätigte dem Aufsichtsrat die Wirksamkeit des Risikomanagement- und des internen Kontrollsystems. Außerdem ging er auf Umfang, Schwerpunkt und Kosten der Abschlussprüfung ein. Ferner versicherte der Prüfer, dass er im Berichtsjahr über die Abschlussprüfung hinaus keine Leistungen für die CREATON AG oder den Konzern erbracht hat und keine Umstände vorliegen, die seine Unabhängigkeit beeinträchtigen könnten.

Der Aufsichtsrat nahm die Prüfungsergebnisse des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis und erhob nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2012. Wir schließen uns den Ergebnissen des Abschlussprüfers an. In unserer Sitzung am 22. März 2013 billigten wir den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 und stimmten dem Vorschlag des Vorstands zu, die Feststellung des Jahresabschlusses 2012 der ordentlichen Hauptversammlung am 24. Juni 2013 zu überlassen.

Personalien

Der Aufsichtsrat beschloss in seiner Sitzung am 27. Juni 2012, den Vorstandsvertrag mit Herrn Stephan Führling um fünf Jahre zu verlängern.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 27. Juni 2012 wählte Herrn Dr. Robert Mueller, dessen Amtszeit zu diesem Termin endete, für weitere fünf Jahre in den Aufsichtsrat der CREATON AG. Bei der anschließenden konstituierenden Sitzung wählte das Gremium Herrn Dr. Mueller zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herrn Udo Sommerer zu dessen Stellvertreter.

Der Vorstand und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Geschäftsjahr 2012 erneut hochmotiviert am Erfolg des Unternehmens mitgewirkt. Hierfür dankt ihnen der Aufsichtsrat ausdrücklich. Für das laufende Jahr 2013 wünschen wir ihnen weiterhin viel Erfolg.

Wertingen, im März 2013

Der Aufsichtsrat



Dr. Robert Mueller

Jahresabschluss

des CREATON-Konzerns

CREATON Aktiengesellschaft

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM

1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2012

(Vorjahr zum Vergleich)

	Anhang	2012 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse	(1)	214.521	217.445
Erhöhung / (Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		3.137	(292)
Andere aktivierte Eigenleistungen		110	248
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	10.747	9.485
Materialaufwand	(3)	(63.787)	(59.798)
Personalaufwand	(4)	(54.356)	(53.553)
Aufwand für planmäßige Abschreibungen		(18.150)	(19.202)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	<u>(78.464)</u>	<u>(81.522)</u>
Betriebsergebnis		13.758	12.811
Zinserträge	(6)	159	775
Gewinnanteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(6)	12	44
Zinsaufwendungen	(6)	<u>(938)</u>	<u>(1.426)</u>
Ergebnis vor Ertragsteuern		12.991	12.204
Ertragsteuern	(7)	<u>1.634</u>	<u>236</u>
Periodenergebnis		<u>14.625</u>	<u>12.440</u>
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens		14.625	12.440
Ergebnis je Stammaktie in EURO *	(8)	3,48	2,96
Ergebnis je Vorzugsaktie in EURO *		0,00	0,00

* Da sich die dividendenberechtigte Aktienanzahl wie im Vorjahr nicht geändert hat, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis.

CREATON Aktiengesellschaft

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
FÜR DEN ZEITRAUM VOM
1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2012
(Vorjahr zum Vergleich)

	<u>2012</u> <u>TEUR</u>	<u>2011</u> <u>TEUR</u>
Periodenergebnis	<u>14.625</u>	<u>12.440</u>
Sonstiges Ergebnis		
Gewinne / (Verluste) aus der Absicherung von Cashflows	0	305
Ertragsteuereffekte	0	(84)
	<u>0</u>	<u>221</u>
Versicherungsmathematische Gewinne / (Verluste) aus Pensionsverpflichtungen	(5.055)	337
Ertragsteuereffekte	1.374	(88)
	<u>(3.681)</u>	<u>249</u>
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	<u>(3.681)</u>	<u>470</u>
Gesamtergebnis nach Steuern	<u><u>10.944</u></u>	<u><u>12.910</u></u>
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens	<u><u>10.944</u></u>	<u><u>12.910</u></u>

Weitere Erläuterungen zu den Gewinnen / Verlusten aus der Absicherung von Cashflows sind unter Position 24 dargestellt.

Weitere Erläuterungen zu den versicherungsmathematische Gewinnen / Verlusten sind unter Position 18 dargestellt.

CREATON Aktiengesellschaft

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

(Vorjahr zum Vergleich)

<u>AKTIVSEITE</u>	Anhang	31. Dez. 2012 TEUR	31. Dez. 2011 TEUR	<u>PASSIVSEITE</u>	Anhang	31. Dez. 2012 TEUR	31. Dez. 2011 TEUR
Langfristige Vermögenswerte				Eigenkapital			
Immaterielle Vermögenswerte	(9)	7.329	2.722	Gezeichnetes Kapital	(15)	16.340	16.340
Sachanlagen	(9)			Kapitalrücklage	(16)	29.457	29.457
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		56.143	57.865	Sonstige Rücklagen	(17)	54.707	62.193
Technische Anlagen und Maschinen		63.570	70.766			<u>100.504</u>	<u>107.990</u>
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.318	4.659	Langfristige Schulden	(18)		
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		291	651	Pensionsrückstellungen		16.226	11.367
Anteile an assoziierten Unternehmen	(9)	344	332	Andere langfristige Rückstellungen		2.847	3.232
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	(9)	300	300	Verzinsliche Darlehen		0	246
Steuererstattungsansprüche	(10)	582	710	Zuwendungen der öffentlichen Hand		4.008	4.456
Latente Steueransprüche	(19)	7	10	Latente Steuerschulden	(19)	12.696	15.317
		<u>132.884</u>	<u>138.015</u>			<u>35.777</u>	<u>34.618</u>
Kurzfristige Vermögenswerte				Kurzfristige Schulden	(20)		
Vorräte	(11)			Verzinsliche Darlehen		496	1.270
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		11.089	10.622	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10.155	11.327
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		1.734	1.926	Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen		19.374	17.522
Fertige Erzeugnisse und Waren		25.590	21.092	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		7.137	6.259
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(12)			Ertragsteuerverbindlichkeiten		334	525
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.371	5.468	Sonstige Rückstellungen		21.800	21.004
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen		16.224	17.900	Rechnungsabgrenzungsposten	(21)	33	38
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen		0	23			<u>59.329</u>	<u>57.945</u>
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		3.568	3.911				
Steuererstattungsansprüche		627	299				
Zahlungsmittel	(13)	519	1.218				
Rechnungsabgrenzungsposten	(14)	4	79				
		<u>62.726</u>	<u>62.538</u>				
		<u>195.610</u>	<u>200.553</u>			<u>195.610</u>	<u>200.553</u>

CREATON Aktiengesellschaft

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

ZUM 31. DEZEMBER 2012

(Vorjahr zum Vergleich)

	Ge- zeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	<u>Sonstige Rücklagen</u>			Gesamt TEUR
			Rücklage Cashflow Hedge TEUR	Versicherungs- mathematische Gewinne (Verluste) TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	
Stand 31. Dez. 2010	16.340	29.457	(221)	(2.674)	68.312	111.214
Periodenergebnis	0	0	0	0	12.440	12.440
Sonstiges Ergebnis	0	0	221	249	0	470
Transaktionen mit den Eigentümern	0	0	0	0	(16.134)	(16.134)
Stand 31. Dez. 2011	16.340	29.457	0	(2.425)	64.618	107.990

	Ge- zeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	<u>Sonstige Rücklagen</u>			Gesamt TEUR
			Rücklage Cashflow Hedge TEUR	Versicherungs- mathematische Gewinne (Verluste) TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	
Stand 31. Dez. 2011	16.340	29.457	0	(2.425)	64.618	107.990
Periodenergebnis	0	0	0	0	14.625	14.625
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	(3.681)	0	(3.681)
Transaktionen mit den Eigentümern	0	0	0	0	(18.430)	(18.430)
Stand 31. Dez. 2012	16.340	29.457	0	(6.106)	60.813	100.504

Weitere Erläuterungen sind unter Position 15 - 17 des Anhangs dargestellt.

CREATON Aktiengesellschaft

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2012
(Vorjahr zum Vergleich)

	2012 TEUR	2011 TEUR
Betriebliche Tätigkeit		
Ergebnis vor Ertragsteuern	12.991	12.204
Zahlungsunwirksame Anpassungen		
Abschreibungen von Sachanlagen	16.765	19.246
Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerte	1.385	721
(Gewinn) Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	(152)	189
Ergebnisneutrale Erträge	(3.681)	470
Zinserträge	(159)	(775)
Zinsaufwendungen	938	1.426
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	(12)	(44)
Veränderungen der Rückstellungen, Pensionsrückstellungen, latenten Steuern und Zuwendungen der öffentlichen Hand	3.124	1.341
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		
(Zunahme) / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen	4.804	(5.583)
(Zunahme) / Abnahme der Vorräte	(4.774)	1.320
Zunahme / (Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Schulden	26	(1.358)
(Gezahlte) / Erhaltene Ertragsteuern	523	(922)
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	<u>31.778</u>	<u>28.235</u>
Investitionstätigkeit		
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen	251	160
Erwerb von Sachanlagen	(7.245)	(11.072)
Auszahlung übernommenes Anlagevermögen Pfeleiderer 2010	0	(18.570)
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	(5.992)	(150)
Erhaltene Zinsen	157	783
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	<u>(12.829)</u>	<u>(28.849)</u>
Finanzierungstätigkeit		
Ergebnisübernahme	(16.134)	(1.157)
Tilgung von Darlehen	(1.020)	(4.305)
Gezahlte Zinsen	(146)	(673)
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	<u>(17.300)</u>	<u>(6.135)</u>
Nettozu- / (-abnahme) von Zahlungsmitteln	1.649	(6.749)
Zahlungsmittel zum 1. Januar	12.134	18.883
Zahlungsmittel zum 31. Dezember	<u>13.783</u>	<u>12.134</u>

Weitere Erläuterungen sind unter Position 22 des Anhangs dargestellt.

CREATON Aktiengesellschaft

KONZERNANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2012

A. GRUNDLAGEN UND METHODEN

Die CREATON Aktiengesellschaft (im folgenden kurz CREATON AG) hat ihren Sitz in Wertingen, Deutschland, und ihre Aktien sind im General Standard gelistet. Sämtliche stimmberechtigten Stammaktien werden von der Etex Holding GmbH, Heidelberg, gehalten. Das ultimative Mutterunternehmen ist die Etex Group S.A. mit Sitz in Brüssel, Belgien.

Die Hauptaktivitäten des Konzerns bestehen in der Herstellung und im Vertrieb von Baustoffen aller Art, insbesondere von Tondachziegeln.

Die CREATON AG ist als kapitalmarktorientiertes Unternehmen gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 vom 19. Juli 2002 verpflichtet, für die Erstellung ihres Konzernabschlusses internationale Rechnungslegungsstandards anzuwenden. Der Konzernabschluss wird in EURO aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Das sonstige Ergebnis ist nach Berücksichtigung der damit verbundenen steuerlichen Auswirkungen ausgewiesen. Die Bilanz ist entsprechend der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden gegliedert. Dabei werden Vermögenswerte und Schulden als kurzfristig klassifiziert, wenn sie innerhalb von zwölf Monaten realisiert bzw. erfüllt werden.

Der Konzernabschluss der CREATON AG und ihrer Tochtergesellschaften ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die IFRS umfassen auch die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC).

Es sind sämtliche Standards berücksichtigt, die für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2012 beginnen, anzuwenden sind und die von der EU in die europäische Rechtsordnung übernommen wurden. Ergänzend wurden die Bestimmungen des § 315a Abs. 1 HGB zur Anwendung ausgewählter handelsrechtlicher Vorschriften sowie § 160 AktG beachtet.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012 aufgestellt und am 1. März 2013 verabschiedet. Anschließend wurde er dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt.

B. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst im Geschäftsjahr 2012 unverändert folgende Tochterunternehmen:

<u>Unternehmen</u>	<u>Gesellschafter</u>	<u>%</u>
Deutschland		
CREATON Beteiligungs-GmbH, Wertingen	CREATON AG	100
CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG, Wertingen	CREATON AG CREATON Beteiligungs-GmbH	100
Österreich		
CREATON GmbH, Wien	CREATON AG	100

Die CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG macht seit dem Geschäftsjahr 2007 von der Befreiungsoption des § 264 b HGB Gebrauch und veröffentlicht ihren Einzelabschluss nicht gesondert.

Assoziierte Unternehmen

Die CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG hält 50 % der Anteile an der Oberlausitzer Tonbergbau GmbH, Vierkirchen. Die Gesellschaft wird unter Verwendung der Equity-Methode bilanziert.

C. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Der Abschluss des Konzerns umfasst die CREATON AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften. Diese Beherrschung ist gewöhnlich nachgewiesen, wenn die CREATON AG direkt oder indirekt über 50 % der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals eines Unternehmens hält und die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens derart lenken kann, dass die CREATON AG von dessen Aktivitäten profitiert.

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und als Verwaltungskosten ausgewiesen.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten Derivate.

Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Anteilseigner über maßgeblichen Einfluss verfügt. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich/abzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens.

Die Abschlüsse des assoziierten Unternehmens sowie der einbezogenen vollkonsolidierten Tochtergesellschaften werden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Konzerns. Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert des „Anteils am Ergebnis assoziierter Unternehmen“ als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen basieren auf einheitlichen Rechnungslegungsstandards und Berichtsperioden.

Konzerninterne Salden sowie Transaktionen und daraus resultierende konzerninterne Gewinne und nicht realisierte Gewinne und Verluste zwischen konsolidierten Gesellschaften wurden in voller Höhe eliminiert. Unrealisierte Verluste wurden nur dann eliminiert, soweit die Transaktionen keine substantziellen Hinweise auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswertes ergaben. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

D. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale

Währung umgerechnet. Alle diesbezüglichen Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst.

E. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss des CREATON-Konzerns wird grundsätzlich auf der Grundlage des Anschaffungskostenprinzips aufgestellt. Hiervon ausgeschlossen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Der CREATON-Konzern hat alle im Berichtsjahr verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen berücksichtigt.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen – mit Ausnahme der im Folgenden dargestellten Sachverhalte - grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Erstmalig anzuwendende Standards und Interpretationen

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben folgende neue Standards, Änderungen bei bestehenden Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2012 erstmalig anzuwenden waren:

- IAS 12 Ertragsteuern
- IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS
- IFRS 7 Finanzinstrumente

Aus den vorstehend aufgelisteten Neuregelungen und Verbesserungen zu IFRS ergaben sich keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden und die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Auswirkungen von neuen, noch nicht anzuwendenden Rechnungslegungsstandards

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards werden nachfolgend aufgeführt. Diese Aufzählung bezieht sich auf veröffentlichte Standards und Interpretationen, bei denen der Konzern nach vernünftigem Ermessen von einer künftigen Anwendbarkeit ausgeht. Der Konzern beabsichtigt, diese Standards anzuwenden, sobald sie in Kraft treten.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses

Die Änderung des IAS 1 führt zu einer geänderten Gruppierung von Posten, die im sonstigen Ergebnis dargestellt werden. Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in das Periodenergebnis umgegliedert werden (darunter Gewinne aus der Absicherung einer Nettoinvestition, Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe, Verluste und Gewinne aus der Absicherung von Cashflows und aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten), sind getrennt von den Positionen auszuweisen, bei denen keine Umgliederung erfolgen wird (darunter versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen und Effekte aus der Neubewertung von Grundstücken und Gebäuden). Die Änderung betrifft lediglich die Darstellung und wirkt sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, und wird vom Konzern bei der ersten jährlichen Berichterstattung nach dem Inkrafttreten angewandt.

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (Änderung)

Der IASB hat den IAS 19 umfassend überarbeitet. Die vorgenommenen Anpassungen reichen von grundlegenden Änderungen, bspw. betreffend Ermittlung von erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen und Aufhebung der Korridormethode, bis zu bloßen Klarstellungen und Umformulierungen. Die Aufhebung der Korridormethode ist für den CREATON-Konzern nicht relevant, da er die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Auswirkungen anderer Neuregelungen im IAS 19 werden derzeit untersucht.

IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)

Mit der Verabschiedung von IFRS 11 und IFRS 12 wurde IAS 28 in „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ umbenannt und der Regelungsbereich, der sich bislang auf die assoziierten Unternehmen beschränkte, auf die Anwendung der Equity-Methode auf Gemeinschaftsunternehmen ausgeweitet. Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden.

Änderung von IAS 32: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden

Die Änderung stellt die Formulierung „hat zum gegenwärtigen Zeitpunkt einen Rechtsanspruch auf Verrechnung“ klar. Des Weiteren präzisiert sie die Anwendung der Saldierungskriterien des IAS 32 auf Abwicklungssysteme (wie z. B. zentrale Clearingstellen), die einen Bruttoausgleich vornehmen, bei dem die einzelnen Geschäftsvorfälle nicht gleichzeitig stattfinden. Der überarbeitete Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, und wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Änderung von IFRS 7: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Gemäß dieser Änderung muss ein Unternehmen Informationen zu Aufrechnungsrechten und damit verbundenen Vereinbarungen (z. B. Sicherungsvereinbarungen) offenlegen. Auf diese Weise würden Abschlussadressaten Informationen erhalten, mit deren Hilfe die Auswirkung der Verrechnungsverträge auf die Finanzlage von Unternehmen beurteilt werden können. Die neuen Angaben sind für alle bilanzierten Finanzinstrumente erforderlich, die im Rahmen von IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung saldiert wurden. Die Angaben gelten ebenso für angesetzte Finanzinstrumente, die einklagbaren Globalverrechnungsverträgen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen, unabhängig davon, ob sie gemäß IAS 32 saldiert werden. Die Änderung ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, und wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

IFRS 9 Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung

IFRS 9 spiegelt die erste Phase des IASB-Projekts zum Ersatz von IAS 39 wider und behandelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nach IAS 39. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. In weiteren Projektphasen wird der IASB die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen und die Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten behandeln. Die Anwendung der Neuerungen aus der ersten Phase von IFRS 9 wird Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten des Konzerns haben, jedoch voraussichtlich keine Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten. Um ein umfassendes Bild potentieller Auswirkungen darzustellen, wird der Konzern die Auswirkung erst in Verbindung mit den anderen Phasen, sobald diese abgeschlossen sind, quantifizieren.

IFRS 10 Konzernabschlüsse

IFRS 10 ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse zur Konzernrechnungslegung und beinhaltet Fragestellungen, die bislang in SIC-12 Konsolidierung – Zweckgesellschaften geregelt wurden. IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften Anwendung findet. Die mit IFRS 10 eingeführten Änderungen erfordern gegenüber der bisherigen Rechtslage erhebliche Ermessensausübung des Managements bei der Beurteilung der Frage, über welche Unternehmen im Konzern Beherrschung ausgeübt wird und ob diese daher im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden.

IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen

IFRS 11 ersetzt IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und SIC-13 gemeinschaftlich geführte Unternehmen - nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Diese Unternehmen werden künftig allein At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden.

IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

Der Standard regelt einheitlich die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben für Tochterunternehmen, die bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen, welche sich bislang in IAS 31 bzw. IAS 28 befanden, sowie für strukturierte Unternehmen. Des Weiteren werden neue Angabeerfordernisse formuliert. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden.

IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der Standard legt einheitliche Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fest. Nicht zum Regelungsbereich des Standards gehört dagegen die Frage, wann Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen oder können. IFRS 13 gibt vielmehr Leitlinien, wie der beizulegende Zeitwert unter IFRS sachgerecht zu ermitteln ist, wenn dieser gefordert oder erlaubt ist. Der CREATON-Konzern untersucht derzeit die Auswirkungen, die der neue Standard auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragskraft des Konzerns künftig haben wird. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden.

IFRIC 20 Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau

IFRIC 20 betrifft die Bilanzierung von Abraumbeseitigungskosten, die während der Produktionsphase im Tagebergbau anfallen. Die Interpretation regelt die Bilanzierung des Nutzens aus der Abraumaktivität. Der CREATON-Konzern untersucht derzeit die Auswirkungen, die der neue Standard auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragskraft des Konzerns künftig haben wird. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden.

Verbesserungen zu IFRS (Mai 2012)

Die Änderungen aus dieser Verlautbarung werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

- IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Klarstellung des Unterschieds zwischen freiwilligen zusätzlichen Vergleichsinformationen und vorgeschriebenen Vergleichsinformationen, welche in der Regel die vorangegangene Berichtsperiode umfassen.

- IAS 16 Sachanlagen

Klarstellung, dass wesentliche Ersatzteile und Wartungsgeräte, die als Sachanlagen qualifiziert sind, nicht unter die Anwendungsbestimmungen für Vorräte fallen.

- IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung

Klarstellung, dass Ertragsteuern auf Ausschüttungen an Inhaber von Eigenkapitalinstrumenten unter die Anwendungsbestimmungen des IAS 12 Ertragsteuern fallen.

- IAS 34 Zwischenberichterstattung

Regelung zur Angleichung von Angaben über Segmentvermögen mit den Angaben zu Segmentschulden in Zwischenabschlüssen sowie zur Angleichung von Angaben in der Zwischenberichterstattung mit den Angaben für die Jahresberichterstattung. Die Änderung aus diesem Projekt sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Anwendung von IFRS im Geschäftsjahr

Der CREATON-Konzern hat die vorstehenden IFRS- und IFRIC-Interpretationen, die veröffentlicht wurden, aber noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, nicht angewandt, weil erwartet wird, dass diese Standards und Interpretationen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des CREATON-Konzerns nicht relevant sind bzw. sich daraus keine zusätzlichen Angaben im Konzernanhang ergeben werden.

Langfristige Vermögenswerte

a) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet. Für Zwecke der Folgebewertung werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen erworbene gewerbliche Schutzrechte und Lizenzrechte, die über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (3 bis 6 Jahre) linear abgeschrieben werden. Die in 2012 erworbenen Markenrechte werden über die erwartete Nutzungsdauer von 15 Jahren unter Berücksichtigung des Substanzverbrauchs abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum und die Abschreibungsmethode werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Die Anschaffungskosten von Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert behandelt, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind.

Kosten, die entstanden sind, um den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen, den die Gesellschaft ursprünglich erwartet hatte, wiederherzustellen oder zu bewahren, werden als Aufwand erfasst.

Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte aus Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten sind nicht zu verzeichnen. Die Aufwendungen für Prozessoptimierungen werden sofort aufwandswirksam erfasst.

b) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Wenn Gegenstände des Sachanlagevermögens veräußert oder verschrottet werden bzw. aus deren Nutzung kein weiterer wirtschaftlicher Vorteil erwartet wird, werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht; ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Nachträgliche Ausgaben wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, die entstehen, nachdem die Vermögenswerte des Anlagevermögens in Betrieb genommen wurden, werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass Ausgaben dazu führen, dass dem Unternehmen über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des vorhandenen Vermögenswertes hinaus ein zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, werden die Ausgaben als zusätzliche Kosten der Sachanlagen aktiviert.

Abschreibungen werden grundsätzlich linear über eine geschätzte Nutzungsdauer unter Annahme eines Restbuchwertes von EUR 0 berechnet. Bei Grubengrundstücken erfolgt die Abschreibung in Höhe des jährlich ermittelten Substanzverbrauchs.

Für die einzelnen Anlagegruppen werden folgende geschätzte Nutzungsdauern herangezogen:

- | | |
|---------------------------------------|-----------------|
| ➤ Gebäude- und Außenanlagen: | 20 bis 40 Jahre |
| ➤ Technische Anlagen und Maschinen: | 3 bis 20 Jahre |
| ➤ Betriebs- und Geschäftsausstattung: | 2 bis 15 Jahre |

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode für Sachanlagen werden jährlich überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf aus den Gegenständen des Sachanlagevermögens in Einklang stehen.

c) Fremdkapitalkosten

Der Konzern aktiviert Fremdkapitalkosten für sämtliche qualifizierten Vermögenswerte, bei denen der Bau am oder nach dem 1. Januar 2009 aufgenommen wurde. Ein qualifizierter Vermögenswert liegt vor, wenn ein Zeitraum von mindestens einem Jahr erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Derzeit werden keine Fremdkapitalkosten aktiviert, da keine qualifizierten Vermögenswerten vorliegen.

d) Wertminderung von langfristigen, nicht finanziellen Vermögenswerten

Langfristige Vermögenswerte werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswerts nicht erzielbar sein könnte. Für die Werthaltigkeitsprüfung ist zunächst der erzielbare Betrag des Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu ermitteln. Dieser ist als der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert definiert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist definiert als der Preis, der im Rahmen eines Verkaufs eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zwischen zwei sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern abzüglich der Veräußerungskosten erzielt werden kann. Der Nutzungswert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird durch den Barwert im Rahmen der gegenwärtigen Verwendung auf Basis von erwarteten Cashflows über die verbleibende erwartete Nutzungsdauer ermittelt. Wertminderungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Die so bestimmte Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- ausgereichte Kredite und Forderungen,
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen,
- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind. Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz.

Umwidmungen werden, sofern diese zulässig und erforderlich sind, zum Ende des Geschäftsjahres vorgenommen.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Die in der Konzernbilanz der CREATON AG erfassten Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet. Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind, sowie im Rahmen von Amortisationen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-For-Sale – AfS) enthalten Eigenkapitaltitel. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte in den folgenden Perioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, soweit ein Zeitwert zuverlässig ermittelbar ist. Soweit ein Zeitwert nicht ermittelbar ist, werden die Anschaffungskosten fortgeführt.

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind ausgelaufen.
- Der Konzern behält die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung der Cashflows ohne wesentliche Verzögerungen an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt („pass-through arrangement“).
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und hat (a) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder hat (b) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt und im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert

verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält und auch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft. Ist es wahrscheinlich, dass bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten die Gesellschaft nicht alle laut Vertragsbedingungen fälligen Beträge von Darlehen, Forderungen oder von bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen eintreiben kann, so wird eine Wertminderung oder Wertberichtigung auf Forderungen ergebniswirksam erfasst. Der Wertminderungsverlust ist definiert als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, bewertet mit der Effektivzinsmethode.

Bestehen an der Einbringlichkeit von Kundenforderungen Zweifel, werden diese wie folgt wertberichtigt:

	<u>Wertberichtigung</u> %
Insolvenz	100
Vorgang bei Rechtsanwalt bzw. Gericht	75
Altposten mit Überfälligkeit von mehr als 360 Tagen	100
Altposten mit Überfälligkeit zwischen 180 und 360 Tagen	50

Die Wertberichtigungen werden im Regelfall auf gesonderten Konten vorgenommen. Soweit unterjährig der Forderungsverlust endgültig entsteht, erfolgt eine sofortige Ausbuchung.

Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende teilweise Werterholung (bzw. Verringerung der Wertminderung) objektiv auf einen nach der ursprünglichen Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Eine Werterhöhung wird jedoch nur insoweit erfasst, als sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfolgt wäre.

In Fremdwährung valutierende Forderungen und Zahlungsmittel werden mit dem Devisenkassa / Mittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Kurzfristige Vermögenswerte

Vorräte

Der Posten Vorräte umfasst Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige und fertige Erzeugnisse sowie bezogene Waren. Der Ansatz der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Waren erfolgt grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten, angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten sowie Abschreibungen. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- und Herstellungskosten einerseits und realisierbarem Nettoveräußerungspreis abzüglich noch anfallender Kosten andererseits. Dabei wird grundsätzlich der Nettoveräußerungspreis des Endproduktes zugrunde gelegt.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Eigenkapital

Ausgegebene Aktien sind mit dem Wert der erhaltenen Gegenleistung angesetzt, gemindert um direkt zurechenbare Transaktionskosten (nach Berücksichtigung von Steuereffekten). Ausschüttungen an Anteilseigner werden vom Eigenkapital abgezogen. Mit diesen Transaktionen zusammenhängende Ertragsteuervorteile sind erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Eigene Anteile werden in Höhe des anteiligen Nennkapitals direkt vom Gezeichneten Kapital und in Höhe des anteiligen Agios von der Kapitalrücklage abgesetzt.

Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhalten die Rückstellungsverpflichtungen für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Die Pensionsrückstellungen betreffen inländische Arbeitnehmer. Es existieren Alters-, Dienstunfähigkeits- und Hinterbliebenenrenten. Es bestehen dienstzeitabhängige Festbetragspläne, für einen Teil der Zusagen bestehen vom Ergebnis abhängige zusätzliche Versorgungsbeiträge. Die Pensionsrückstellungen umfassen sowohl solche aus bereits laufenden Pensionen als auch aus Anwartschaften aus künftig zu zahlenden Pensionen. Die Rückstel-

lung wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Altersversorgungspläne (Projected-Unit-Credit-Methode) in Übereinstimmung mit IAS 19 durch unabhängige Versicherungsexperten ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Das externe Planvermögen wird mit den zugehörigen Pensionsverpflichtungen verrechnet. Die Erträge aus dem Planvermögen werden als Zinsertrag ausgewiesen. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird als Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen, der Dienstzeitaufwand ist in den Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung erfasst.

Der Berechnung des versicherungsmathematischen Barwerts der Pensionsrückstellung liegen die Richttafeln aus dem Jahr 2005 von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Sonstige Rückstellungen

Eine Rückstellung wird ausgewiesen, wenn der CREATON-Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche, vertragliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Mitteln führt, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und unter Berücksichtigung von zukünftigen Preissteigerungen an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Wenn der entsprechende Zinseffekt wesentlich ist, entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Ausgaben. Bei Abzinsung wird die den Zeitablauf widerspiegelnde Erhöhung der Rückstellung als Fremdkapitalkosten erfasst.

Dienstjubiläen

Der Berechnung des versicherungsmathematischen Barwerts der Rückstellung für Dienstjubiläen liegen die Richttafeln aus dem Jahr 2005 von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie ein Zinsfuß von 5,05 % (i. Vj. 5,14 %) zugrunde. Es werden folgende Jubiläumsleistungen gewährt:

➤	nach 10 Dienstjahren	460,16 EURO
➤	nach 20 Dienstjahren	766,94 EURO
➤	nach 25 Dienstjahren	1.073,71 EURO
➤	nach 30 Dienstjahren	1.533,88 EURO
➤	nach 35 Dienstjahren	1.840,65 EURO
➤	nach 40 Dienstjahren	2.300,81 EURO
➤	nach 45 Dienstjahren	3.451,22 EURO

Altersteilzeit

Altersteilzeitvereinbarungen basieren auf dem sogenannten Blockmodell. In diesem Zusammenhang entstehen zwei Arten von Verpflichtungen, die jeweils in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Grundsätzen mit ihrem Barwert bewertet werden und getrennt voneinander bilanziert werden: die erste Verpflichtungsart bezieht sich auf den kumulierten ausstehenden Erfüllungsbetrag, der anteilig über die Laufzeit der Vereinbarung erfasst wird. Der kumulierte ausstehende Erfüllungsbetrag basiert auf der Differenz zwischen der Vergütung des Arbeitnehmers vor Beginn der Altersteilzeitvereinbarung (einschließlich des Arbeitgeberanteils an den Sozialversicherungsbeiträgen) und der Vergütung für die Teilzeitbeschäftigung (einschließlich des Arbeitgeberanteils an den Sozialversicherungsbeiträgen, jedoch ohne Berücksichtigung der Aufstockungsbeträge). Die zweite Verpflichtungsart bezieht sich auf die Verpflichtung des Arbeitgebers zur Leistung von Aufstockungsbeträgen zuzüglich eines weiteren Beitrags zur gesetzlichen Rentenversicherung und wird unmittelbar bei Entstehen der Verpflichtung in voller Höhe erfasst.

Die vom Arbeitgeber zu zahlenden Aufstockungsbeträge sowie die zusätzlich geleisteten, nicht auf das Teilzeitarbeitsentgelt bezogenen Beiträge zur Rentenversicherung stellen eine eigenständige Abfindungsverpflichtung des Arbeitgebers dar, die außerhalb der originären Leistungs- und Entgeltpflichten des Arbeitsverhältnisses stehen. Sie stellen somit sogenannte „termination benefits“ (für den Verzicht auf die bisherige Vollbeschäftigung) dar. Die Verpflichtung ist erstmals zu dem Abschlussstichtag aufwandswirksam zu passivieren, zu dem sich das Unternehmen der Verpflichtung nicht mehr entziehen kann.

Die Erstattungsansprüche an die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte werden aktivisch erfasst, wenn faktisch sicher ist, dass diese zufließen werden. Danach wird eine Forderung in Höhe des Erstattungsbetrages aktiviert, sobald der Antrag positiv beschieden ist. Am Stichtag sind, wie im Vorjahr, keine Erstattungsbeträge unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen erfasst.

Der Berechnung des versicherungsmathematischen Barwerts der Rückstellung für Altersteilzeit liegen die Richttafeln aus dem Jahr 2005 von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie ein Zinssatz von 3,71 % (i. Vj. 3,0%) zugrunde.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (Zins- und Währungsderivate) und
- sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Bei der erstmaligen Erfassung einer finanziellen Verbindlichkeit wird diese mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nicht mehr ausgewiesen, wenn diese getilgt sind, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Finanzgarantien

Vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, die den Garantienehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt. Die Finanzgarantien werden bei erstmaliger Erfassung als Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, abzüglich der mit der Ausreichung der Garantie direkt verbundenen Transaktionskosten. Anschließend erfolgt die Bewertung der Verbindlichkeit mit der bestmöglichen Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Berichtsstichtag erforderlichen Ausgaben oder dem höheren angesetzten Betrag abzüglich der kumulierten Amortisationen.

Leasingverhältnisse

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand auf den Konzern übertragen werden, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Abschlusses des Leasingverhältnisses. Der Leasinggegenstand wird mit seinem beizulegenden Zeitwert oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, angesetzt. Leasingzahlungen werden derart in Finanzaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingschuld entsteht. Finanzaufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst. Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, so werden die aktivierten Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus erwarteter Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses vollständig abgeschrieben.

Leasingverhältnisse, bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken vom Konzern auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert. Aus- und Einzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand oder Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand umfassen Investitionszulagen und -zuschüsse und werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die Gesellschaft die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig ergebniswirksam erfasst, und zwar analog zu der Erfassung der damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen. Erhaltene Zuwendungen für den Erwerb von Sachanlagen werden in den langfristigen finanziellen Schulden als abgegrenzte Erträge ausgewiesen, die während der Nutzung des betreffenden Vermögenswerts entsprechend den gebuchten Abschreibungen als Ertrag erfasst werden. Der Ausweis der im Zusammenhang mit den Zuwendungen realisierten Erträge erfolgt als sonstiger betrieblicher Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten bzw. die in Kürze gelten werden.

Durch den Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrages zwischen der CREATON AG und der Etex Holding GmbH ab dem 1. Januar 2007 besteht zwischen der CREATON AG (Organunternehmen) und der Etex Holding GmbH (Organträger) eine ertragsteuerliche Organschaft. Bezogen auf die Besteuerung der Jahresüberschüsse der CREATON AG wird somit die Besteuerung auf die Ebene der Etex Holding GmbH übertragen, die CREATON AG ist bezogen auf diese Jahresüberschüsse kein eigenständiges Steuerobjekt mehr.

Die Bilanzierung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme:

- der latenten Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- der latenten Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen. Diese darf nicht angesetzt werden, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist bzw. in dem hierfür überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verrechnet werden können, mit Ausnahme von:

- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und

- latentem Steueransprüchen aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen. Diese dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang abgeschrieben, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, mit dem der latente Steueranspruch zumindest teilweise verrechnet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist bzw. in dem hierfür überzeugende substantielle Hinweise hinzugetreten sind, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Umsatzsteuer

Erträge, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, mit Ausnahme folgender Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht bei der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzernbilanz unter Forderungen bzw. Schulden erfasst.

Umsatzrealisierung sowie Aufwands- und Ertragserfassung

Der CREATON-Konzern realisiert seine Umsatzerlöse auf der Grundlage eines entsprechenden Vertrages, sobald die Produkte geliefert wurden (Gefahrenübergang auf den Kunden), der Verkaufspreis fest oder bestimmbar ist und keine wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Kunden bestehen sowie die Einbringung der Forderungen als wahrscheinlich gilt.

Bestandsveränderungen aus zum Bilanzstichtag noch im Produktionsprozess befindlichen unfertigen Erzeugnissen sind mit ihren Herstellungskosten erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge werden erfasst, wenn der zukünftige Nutzen wahrscheinlich und die Höhe verlässlich ermittelbar ist.

Der Materialaufwand wird im Zeitpunkt der Lieferung (Gefahrenübergang auf den CREATON-Konzern) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gemäß ihrem zeitlichen Anfall erfasst.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst, Dividenden erträge und -ausschüttungen werden mit der Entstehung des Rechtsanspruches auf die Zahlung erfasst.

Annahmen und Schätzungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat das Management keine wesentlichen Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Ursachen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten oder Schulden erforderlich sein wird, werden in den nachstehend aufgeführten Aufgliederungen zur Konzernbilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit ihren zugehörigen Buchwerten erläutert:

- Festlegung von Nutzungsdauern, Anwendung des Komponentenansatzes
- Bestimmung der Herstellungskosten von Vorräten
- Überprüfung der Werthaltigkeit von Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten
- Bestimmung des Verpflichtungsbetrages aus Rückstellungen

Die Ermittlung der erwarteten Nutzungsdauer von Anlagevermögen basiert auf der Beurteilung des Managements unter Berücksichtigung von Erkenntnissen der Vergangenheit und orientiert sich an der

erwarteten Lebensdauer. Die Nutzungsdauern werden mindestens an jedem Jahresabschlussstichtag überprüft; wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen insbesondere aufgrund von geänderten Wettbewerbsbedingungen sowie technologischer Veralterung abweichen, werden die entsprechenden Änderungen gemäß IAS 8 als Änderungen von Schätzungen erfasst. Besteht ein Vermögenswert des Sachanlagevermögens aus mehreren Bestandteilen mit unterschiedlichen Nutzungsdauern, werden die einzelnen wesentlichen Bestandteile über ihre individuellen Nutzungsdauern abgeschrieben (Komponentenansatz).

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Nettoveräußerungswert und Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nach der Durchschnittskostenmethode ermittelt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Neue Informationen und zunehmende Erfahrung können zu einer Überarbeitung der Schätzung führen. Derartige Änderungen werden prospektiv ergebniswirksam berücksichtigt.

Das Management bildet Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen, um geschätzten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen und der Höhe der Eventualschulden im Zusammenhang mit anhängigen Rechtsstreitigkeiten oder anderen ausstehenden Ansprüchen aus Vergleichs-, Vermittlungs-, Schiedsgerichts- oder staatlichen Verfahren bzw. sonstiger Eventualschulden sind in erheblichem Umfang mit Einschätzungen durch den CREATON-Konzern verbunden. So beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, dass ein anhängiges Verfahren Erfolg hat oder eine Verbindlichkeit entsteht, bzw. die Quantifizierung der möglichen Höhe der Zahlungsverpflichtung auf der Einschätzung der jeweiligen Situation.

Für schwebende Vertragsverhältnisse werden Rückstellungen gebildet, wenn Verluste aus schwebenden Geschäften drohen, ein Verlust wahrscheinlich ist und dieser Verlust verlässlich geschätzt werden kann. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Verluste ggf. von den ursprünglichen Schätzungen und damit von dem Rückstellungsbetrag abweichen.

Zudem ist die Bildung von Rückstellungen für Steuern, Umweltverbindlichkeiten und Rechtsrisiken mit erheblichen Schätzungen verbunden. Diese Schätzungen können sich aufgrund neuer Informationen ändern. Bei der Einholung neuer Informationen nutzt der CREATON-Konzern hauptsächlich die Dienste interner Experten sowie die Dienste externer Berater wie beispielsweise Versicherungsmathematiker oder Rechtsberater.

F. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Aufgrund der Darstellung in TEUR können rundungsbedingte Abweichungen entstehen.

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich nach Produkten wie folgt zusammen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Pressdachziegel	155.313	160.257
Biberschwanzziegel	24.026	25.659
Fassadenziegel	7.937	6.523
Estrichziegel	1.073	1.087
Sonstige	26.172	23.919
	<u>214.521</u>	<u>217.445</u>

Die Umsatzerlöse teilen sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt auf:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Inland	156.600	158.083
Ausland	57.921	59.362
	<u>214.521</u>	<u>217.445</u>

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge stellen sich wie folgt dar:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Weiterbelastungen	5.920	5.592
Erträge Auflösungen Rückstellungen	703	105
Kfz-Nutzung	589	538
Erträge Auflösung von Zuwendungen der öffentlichen Hand	448	478
Mieten	273	266
Währungskursgewinne	24	414
Übrige	2.790	2.092
	<u>10.747</u>	<u>9.485</u>

3. Materialaufwand

	2012 TEUR	2011 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.298	20.110
Handelswaren	10.767	11.398
Energiekosten	31.115	26.244
Fremdleistungen	3.475	2.871
Boni und Skonti	(868)	(825)
	<u>63.787</u>	<u>59.798</u>

4. Personalaufwand

	<u>2012</u> TEUR	<u>2011</u> TEUR
Löhne und Gehälter	45.241	44.514
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>9.115</u>	<u>9.039</u>
	<u><u>54.356</u></u>	<u><u>53.553</u></u>

Die Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt stellt sich wie folgt dar:

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Angestellte	319	313
Gewerbliche Arbeitnehmer	<u>698</u>	<u>697</u>
	1.017	1.010
Auszubildende	<u>27</u>	<u>18</u>
Gesamt	<u><u>1.044</u></u>	<u><u>1.028</u></u>

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2012 TEUR	2011 TEUR
Vertrieb -		
Ausgangsfrachten	31.451	32.874
Verpackungsmaterial	7.783	6.695
Werbung, Public Relations	3.735	3.628
Reisekosten	740	661
Übrige	900	717
Betrieb -		
Reparaturen und Instandhaltung	11.762	12.827
Garantie- und Kulanzkosten	4.459	4.254
Fuhrpark	2.422	2.252
Übrige	1.530	1.675
Verwaltung -		
Miete, Leasing, Lizenzen	2.111	2.770
EDV-Aufwand	2.196	1.795
Rechts-, Beratungs- und Prüfungsaufwand	899	1.353
Nachrichtenübermittlung	733	645
Versicherungen	733	725
Übrige	808	791
Personalnebenkosten	822	531
Sonstige -		
Wertminderungen nach IAS 36	0	765
Währungskursverluste	51	537
Übrige	5.329	6.027
	<u>78.464</u>	<u>81.522</u>

6. Finanzergebnis

	2012 TEUR	2011 TEUR
Zinserträge	159	775
Gewinnanteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	12	44
Zinsaufwendungen	(938)	(1.426)
	<u>(767)</u>	<u>(607)</u>

7. Ertragsteuern

	2012 TEUR	2011 TEUR
Laufender Ertragsteueraufwand	497	779
Steuererstattungen Vorjahre	(885)	(644)
Steuernachzahlungen Vorjahre	0	170
Latente Steuern	<u>(1.246)</u>	<u>(541)</u>
	<u><u>(1.634)</u></u>	<u><u>(236)</u></u>

Im Ertragsteueraufwand sind keine Aufwendungen und Erträge enthalten, die auf Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beruhen.

Die verwendeten latenten Steuersätze im Inland betragen wie im Vorjahr durchschnittlich 28 %. Im Ausland wurde wie im Vorjahr ein latenter Steuersatz von 25 % angewendet.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit einem Steuersatz von 28 % multipliziert. Dieser setzt sich aus einem Steuersatz von 15,825 % für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie 12,175 % für Gewerbebeertragsteuer zusammen.

	2012		2011	
	Basis TEUR	Steuer TEUR	Basis TEUR	Steuer TEUR
Erwarteter Ertragsteueraufwand	12.991	3.637	12.204	3.417
Korrektur Organschaft		(4.759)		(3.253)
Nichtabzugsfähige Betriebsausgaben		426		150
Steuerliche Sondereinflüsse		(53)		(76)
Steuern aus Vorjahren		<u>(885)</u>		<u>(474)</u>
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand / (-ertrag)		<u><u>(1.634)</u></u>		<u><u>(236)</u></u>

Die Korrektur Organschaft steht im Zusammenhang mit dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Etex Holding GmbH, nach dem der handelsrechtliche Jahresüberschuss der CREATON AG vollständig an die Etex Holding GmbH abgeführt bzw. ein Verlust von dieser ausgeglichen und das Ergebnis auf Ebene der Etex Holding GmbH im Rahmen der ertragsteuerlichen Organschaft besteuert wird.

Die steuerlichen Sondereinflüsse reflektieren im Wesentlichen die Einflüsse aus unterschiedlichen Steuersätzen bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

8. Ergebnis je Aktie

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Konzernjahresüberschuss in EURO	14.625.766	12.442.067
Dividendenberechtigte Stammaktien	4.200.000	4.200.000
Ergebnis je Stammaktie in EURO	3,48	2,96

Durch den mit der Etex Holding GmbH abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wird keine Dividende von der CREATON AG mehr gezahlt. Die aussenstehenden Vorzugsaktionäre erhalten von der Etex Holding GmbH eine Garantiedividende in Höhe von EURO 1,27. Die Auszahlung erfolgt durch die CREATON AG.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt, wobei die eigenen Anteile nicht berücksichtigt sind. Ein verwässertes Ergebnis ergibt sich weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr.

G. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

9. Langfristige Vermögenswerte (ohne Steuererstattungsansprüche sowie aktive latente Steuern)

Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte, mit Ausnahme der Steuererstattungsansprüche sowie der latenten Steuern, ist aus den nachfolgenden Anlagespiegeln für die Jahre 2012 und 2011 ersichtlich.

CREATON Aktiengesellschaft
KONZERNANLAGESPIEGEL
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2012

	<u>Anschaffungs-/Herstellungskosten</u>					<u>Abschreibung und Wertminderungsaufwendungen</u>				<u>Buchwert</u>	
	Stand am	Zugänge	Abgänge	Um-	Stand am	Stand am	Zuführung	Abgang	Stand am	Stand am	
	1. Jan. 2012	TEUR	TEUR	buchungen	31. Dez. 2012	1. Jan. 2012	TEUR	TEUR	31. Dez. 2012	31. Dez. 2012	31. Dez. 2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	13.318	5.992	48	0	19.262	10.596	1.385	48	11.933	7.329	2.722
Sachanlagen											
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	109.753	1.079	42	0	110.790	51.888	2.796	37	54.647	56.143	57.865
Technische Anlagen und Maschinen	236.403	4.971	495	109	240.988	165.637	12.269	488	177.418	63.570	70.766
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.187	1.047	2.710	399	41.923	38.528	1.700	2.623	37.605	4.318	4.659
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	651	148	0	(508)	291	0	0	0	0	291	651
	<u>389.994</u>	<u>7.245</u>	<u>3.247</u>	<u>0</u>	<u>393.992</u>	<u>256.053</u>	<u>16.765</u>	<u>3.148</u>	<u>269.670</u>	<u>124.322</u>	<u>133.941</u>
	<u>403.312</u>	<u>13.237</u>	<u>3.295</u>	<u>0</u>	<u>413.254</u>	<u>266.649</u>	<u>18.150</u>	<u>3.196</u>	<u>281.603</u>	<u>131.651</u>	<u>136.663</u>

CREATON Aktiengesellschaft
KONZERNANLAGESPIEGEL
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2011

	<u>Anschaffungs-/Herstellungskosten</u>					<u>Abschreibung und Wertminderungsaufwendungen</u>					<u>Buchwert</u>	
	Stand am	Zugänge	Abgänge	Um-	Stand am	Stand am	Zuführung	Abgang	Wert-	Stand am	Stand am	
	1. Jan. 2011	TEUR	TEUR	buchungen	31. Dez. 2011	1. Jan. 2011	TEUR	TEUR	minderungen	31. Dez. 2011	31. Dez. 2011	31. Dez. 2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	13.168	150	0	0	13.318	9.875	721	0	0	10.596	2.722	3.293
Sachanlagen												
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	108.590	1.196	58	25	109.753	49.224	2.670	6	0	51.888	57.865	59.366
Technische Anlagen und Maschinen	229.106	7.623	1.160	834	236.403	151.826	14.014	968	765	165.637	70.766	77.280
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.511	1.610	1.014	80	43.187	37.640	1.797	909	0	38.528	4.659	4.871
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	947	643	0	(939)	651	0	0	0	0	0	651	947
	<u>381.154</u>	<u>11.072</u>	<u>2.232</u>	<u>0</u>	<u>389.994</u>	<u>238.690</u>	<u>18.481</u>	<u>1.883</u>	<u>765</u>	<u>256.053</u>	<u>133.941</u>	<u>142.464</u>
	<u>394.322</u>	<u>11.222</u>	<u>2.232</u>	<u>0</u>	<u>403.312</u>	<u>248.565</u>	<u>19.202</u>	<u>1.883</u>	<u>765</u>	<u>266.649</u>	<u>136.663</u>	<u>145.757</u>

Immaterielle Vermögenswerte

In den immateriellen Vermögenswerten sind erworbene Lizenzrechte in Höhe von TEUR 562 (i. Vj. TEUR 572), erworbene Markenrechte und Kundenstämme von TEUR 6.012 (i. Vj. TEUR 819) sowie erworbene Software von TEUR 755 (i. Vj. TEUR 1.331) enthalten.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen ist mit Grundschulden in Höhe von TEUR 37.716 (i. Vj. TEUR 37.716) belastet. Die tatsächliche Inanspruchnahme beläuft sich auf TEUR 0 (i. Vj. TEUR 700). Darüber hinaus bestehen Grundschulden in Höhe von TEUR 40.392 (i. Vj. TEUR 40.392), die nicht valutieren und bei denen die CREATON AG der Eigentümer der Grundschulden ist.

Der Restbuchwert der im Rahmen von Finanzierungsleasing geleasteten Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt zum 31. Dezember 2012 TEUR 995 (i. Vj. TEUR 1.252). Die Leasinggegenstände dienen als Sicherheiten für die jeweiligen Verpflichtungen aus den Finanzierungsleasingverhältnissen.

Im Geschäftsjahr 2012 konnten aus der Vermietung von Dachflächen auf verschiedenen Produktionsgebäuden TEUR 53 (i. Vj. TEUR 71) erzielt werden.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die weiteren Eckdaten der Oberlausitzer Tonbergbau GmbH:

	<u>31. Dez. 2012</u> TEUR	<u>31. Dez. 2011</u> TEUR
Langfristige Vermögenswerte	1.222	1.278
Kurzfristige Vermögenswerte	442	438
Langfristige finanzielle Schulden	683	663
Kurzfristige finanzielle Schulden	536	634
Umsatzerlöse	783	839
Periodenergebnis	25	89

Ausleihungen an assoziierte Unternehmen

Die Ausleihungen wurden unbefristet gewährt. Der vertraglich vereinbarte Zinssatz beträgt 5 % p.a., Tilgungen erfolgen durch Beschluss der Gesellschafterversammlung.

10. Steuererstattungsansprüche

Entsprechend den Regelungen des „Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften“ (SEStEG) wurden die Barwerte der Körperschaftsteuerguthaben im CREATON-Konzern in Höhe von TEUR 749 (i. Vj. TEUR 877) erfasst. Der kurzfristig fällige Tilgungsanteil in Höhe von TEUR 167 wurde unter den kurzfristigen Steuererstattungsansprüchen erfasst. Die Abzinsung erfolgte mit einem Zinssatz von 5,5 % über den gesetzlichen Auszahlungszeitraum bis 2017. Die Aufzinsung wurde unter den Zinserträgen erfasst.

11. Vorräte

Die im Rahmen der Bewertung mit dem Nettoveräußerungspreis am Bilanzstichtag erfolgten Wertberichtigungen betragen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen TEUR 1.988 (i. Vj. TEUR 2.120) und bei den unfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie Waren TEUR 3.418 (i. Vj. TEUR 3.544).

Vorräte sind im CREATON-Konzern nicht als Sicherheiten übereignet.

12. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind nicht als Sicherheiten übereignet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben folgende Fälligkeiten:

	<u>31. Dez. 2012</u> TEUR	<u>31. Dez. 2011</u> TEUR
Buchwert	3.372	5.468
davon:		
- zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	2.113	4.917
- zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
- weniger als 30 Tage	594	404
- zwischen 30 und 90 Tagen	453	89
- zwischen 90 und 180 Tagen	165	0
- mehr als 180 Tage	46	0

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

	<u>31. Dez. 2012</u> TEUR	<u>31. Dez. 2011</u> TEUR
Stand der Wertberichtigungen am 1. Januar	222	371
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	247	114
Verbrauch	(38)	0
Auflösungen	<u>(31)</u>	<u>(263)</u>
Stand der Wertberichtigungen am 31. Dezember	<u>400</u>	<u>222</u>

Die Wertberichtigungen betreffen in Höhe von TEUR 369 (i. Vj. TEUR 162) Einzelwertberichtigungen und in Höhe von TEUR 31 (i. Vj. TEUR 60) Wertberichtigungen auf Portfoliobasis. Durch die Einzelwertberichtigungen werden Bruttoforderungen in Höhe von TEUR 508 (i. Vj. TEUR 251) wertberichtigt.

Die Forderungen gegen nahe stehende und assoziierte Unternehmen bestehen gegen folgende Gesellschaften der Etex-Gruppe:

	31. Dez. 2012 TEUR	31. Dez. 2011 TEUR
Sonstige nahe stehende Unternehmen	16.224	17.900
Assoziierte Unternehmen	0	23
	<u>16.224</u>	<u>17.923</u>

Die Forderungen gegen sonstige nahe stehenden Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 13.264 (i. Vj. TEUR 12.476) aus dem Cash-Management. Der Restbetrag betrifft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen im Vorjahr resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten folgende Posten:

	31. Dez. 2012 TEUR	31. Dez. 2011 TEUR
nicht -finanzielle Vermögenswerte		
Strom- und Gassteuererstattungen	2.976	2.714
Übrige	218	774
	<u>3.194</u>	<u>3.488</u>
finanzielle Vermögenswerte		
Debitorische Kreditoren	371	420
Übrige	3	3
	<u>374</u>	<u>423</u>
	<u>3.568</u>	<u>3.911</u>

13. Zahlungsmittel

Die Guthaben auf Kontokorrentkonten wurden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Wie im Vorjahr wurden keine Tages- und Festgelder angelegt.

14. Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält vorausbezahlte Beträge wie Messekosten und Gebühren.

15. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital des CREATON-Konzerns beträgt, wie im Vorjahr, TEUR 17.920. Das Grundkapital setzt sich unverändert aus 4.200.000 Stück Stammaktien und 2.800.000 Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht zusammen. Es handelt sich bei beiden Gattungen um nennbetragslose Inhaberaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EURO 2,56 je Aktie.

Die Hauptversammlung am 18. Juni 1999 hat den Vorstand der CREATON AG ermächtigt, bis 17. Dezember 2000 eigene Aktien, die insgesamt einen Anteil von 10 % des damaligen Grundkapitals der CREATON AG nicht übersteigen durften, zu erwerben. Der Vorstand wurde ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats wieder zu veräußern oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder als Gegenleistung an Dritte für eine Sacheinlage zu verwenden, ohne jedoch auf diese Verwendungsmöglichkeit beschränkt zu sein. Diese Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam genutzt werden. Die CREATON AG hält am Bilanzstichtag, wie im Vorjahr, 617.250 eigene Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von TEUR 1.580, die bilanziell vom Grundkapital gekürzt werden.

Die CREATON AG hat am 16. Mai 2006 einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Mehrheitsaktionärin, der Etex Holding GmbH abgeschlossen. Nach den Bestimmungen des Ergebnisabführungsvertrages führt die CREATON AG einen entstehenden handelsrechtlichen Gewinn in voller Höhe an die Etex Holding GmbH ab. Sofern die CREATON AG einen Verlust erleidet, wird dieser in voller Höhe von der Mehrheitsaktionärin ausgeglichen. Der Ergebnisabführungsvertrag wurde mit Eintragung am 16. August 2007 in das Handelsregister rückwirkend zum 1. Januar 2007 wirksam.

Die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht erhalten für das Berichtsjahr eine Garantiedividende in Höhe von brutto EURO 1,27 je Vorzugsaktie (vor Körperschaftsteuer) ausbezahlt. Die Garantiedividende wird, wie im Ergebnisabführungsvertrag festgelegt, durch die Etex Holding GmbH getragen.

16. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet Zuzahlungen bei der Ausgabe von Aktien im Zuge des Börsenganges der CREATON AG am 9. November 1995.

Das in den eigenen Anteilen enthaltene anteilige Agio in Höhe von TEUR 8.322 (i. Vj. TEUR 8.322) wurde direkt von der Kapitalrücklage abgesetzt.

17. Sonstige Rücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten neben dem Periodenergebnis die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Ebenso werden in den Gewinnrücklagen die Transaktionen mit den Eigentümern erfasst und versicherungsmathematische Gewinne und Verluste verrechnet.

18. Langfristige Schulden

Pensionsrückstellungen

	Stand am 1. Jan. 2012 TEUR	Verbrauch TEUR	Zuführung TEUR	Zins- effekt TEUR	Vers. math. (Gewinne) Verluste TEUR	Stand am 31. Dez. 2012 TEUR
Pensionsverpflichtungen	14.945	(327)	549	755	4.989	20.911
Planvermögen	(3.578)	0	(1.031)	(142)	66	(4.685)
Pensionsrückstellungen	11.367	(327)	(482)	613	5.055	16.226

Das Planvermögen resultiert aus den Aktivwerten der jeweiligen Rückdeckungsversicherungen.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	31. Dez. 2012 TEUR	31. Dez. 2011 TEUR
Dienstzeitaufwand	549	635
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	755	683
Erträge aus Planvermögen	(142)	(133)
	1.162	1.185

Die im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Veränderung des Diskontierungzinssatzes stellen sich wie folgt dar:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Stand zum 1. Januar	(3.336)	(3.672)
Versicherungsmathematische (Verluste) und Gewinne	(5.055)	336
Stand zum 31. Dezember	<u>(8.391)</u>	<u>(3.336)</u>

Der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

	31. Dez. 2012 %	31. Dez. 2011 %
Zinssatz	3,50	5,10
Rentensteigerungstrend	1,85	1,85
Erträge des Planvermögens	3,50	3,50

Für den Teil der Festbetragspläne in Abhängigkeit von der Dienstdauer bleibt die Entwicklung von Lohn und Gehalt unberücksichtigt. Für diese werden ab dem Geschäftsjahr 2007 keine Annahmen bezüglich Fluktuation berücksichtigt, da ab dem 31. Dezember 2006 keine neuen Festbetragspensionszusagen gewährt werden. Bei den von der Versorgungsordnung 2011 betroffenen Zusagen wird eine ertragsabhängige jährliche Erhöhung von 2 % unterstellt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen der letzten fünf Jahre:

	2008 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR
Barwert der fondsgedeckten Verpflichtungen	4.950	6.025	7.135	7.206	16.766
Barwert der direkten Pensionspläne	5.388	6.330	7.296	7.739	4.145
Barwert der Verpflichtungen	10.338	12.355	14.431	14.945	20.911
Marktwert des Fondsvermögens	(2.765)	(3.192)	(3.629)	(3.578)	(4.685)
Unterdeckung	<u>7.573</u>	<u>9.163</u>	<u>10.802</u>	<u>11.367</u>	<u>16.226</u>

Andere langfristige Rückstellungen

Die Entwicklung der anderen langfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	Stand am 1. Jan. 2012 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zins- effekt TEUR	Zuführung TEUR	Stand am 31. Dez. 2012 TEUR
Rekultivierung	706	176	2	4	239	771
Dienstjubiläen	1.393	89	0	78	41	1.423
Altersteilzeit	1.133	512	1	33	0	653
	<u>3.232</u>	<u>777</u>	<u>3</u>	<u>115</u>	<u>280</u>	<u>2.847</u>

Rekultivierung

In dieser Rückstellung sind die notwendigen Aufwendungen zur Rekultivierung der im Abbau befindlichen Gruben enthalten.

Dienstjubiläen

Zur Berücksichtigung der Fluktuation wurden für Zwecke der Rückstellungsermittlung nur die Mitarbeiter mit mindestens zehn Dienstjahren berücksichtigt.

Altersteilzeit

Zum 31. Dezember 2012 sind die Verpflichtungen aus Altersteilzeit vollständig durch Bankbürgschaften besichert.

Verzinsliche Darlehen

Die verzinslichen Darlehen bestehen aus Investitionskrediten in Höhe von TEUR 0 (i.Vj. 700) und Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen in Höhe von TEUR 496 (i. Vj. 815).

Der kurzfristig fällige Anteil der Investitionskredite in Höhe von TEUR 0 (i. Vj. 700) sowie der kurzfristige Anteil der Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 496 (i.Vj. TEUR 570) sind unter den kurzfristigen verzinslichen Darlehen ausgewiesen.

Die Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverträgen und Mietkaufverträgen stellen sich für das Geschäftsjahr 2012 wie folgt dar:

	Gesamt TEUR	davon < 1 Jahr TEUR	davon 1 - 5 Jahre TEUR	davon > 5 Jahre TEUR
Mindestleasingzahlungen	503	503	0	0
Zinsanteil	(7)	(7)	0	0
Barwert der Mindestleasingzahlungen	<u>496</u>	<u>496</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

Die Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverträgen und Mietkaufverträgen stellen sich für das Geschäftsjahr 2011 wie folgt dar:

	Gesamt TEUR	davon < 1 Jahr TEUR	davon 1 - 5 Jahre TEUR	davon > 5 Jahre TEUR
Mindestleasingzahlungen	843	592	251	0
Zinsanteil	(28)	(23)	(5)	0
Barwert der Mindestleasingzahlungen	<u>815</u>	<u>569</u>	<u>246</u>	<u>0</u>

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand gliedern sich wie folgt:

	Stand am 1. Jan. 2012 TEUR	Auflösung TEUR	Stand am 31. Dez. 2012 TEUR
Investitionszulagen	3.556	348	3.208
Investitionszuschüsse	900	100	800
	<u>4.456</u>	<u>448</u>	<u>4.008</u>

Die im Rahmen des Werksneubaus am Standort Guttau gewährten Investitionszulagen wurden unter den Zuwendungen der öffentlichen Hand erfasst. Zusätzlich werden die vom Wirtschaftsministerium Sachsen in Vorjahren gewährten Zuschüsse erfasst. Die für vorstehende Zuwendungen vorgeschriebenen Bedingungen wurden komplett erfüllt und die entsprechenden Bindungsfristen sind bereits ausgelaufen.

19. Latente Steuern

Die latenten Steueransprüche betragen TEUR 7 (i. Vj. TEUR 10) und die latenten Steuerschulden betragen TEUR 12.696 (i. Vj. TEUR 15.317). Die Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt in dem Umfang wie die gleichen Steuerschuldner bzw. -gläubiger beteiligt sind und eine Aufrechnung möglich ist.

Die in der Bilanz aktivisch und passivisch ausgewiesenen latenten Steuern gliedern sich saldiert wie folgt auf:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Anlagevermögen	15.065	15.998
Steuerfreie Rücklagen	1.079	1.268
Pensionsrückstellungen	(2.445)	(963)
Verlustvorträge	(933)	(1.134)
Übrige	(77)	138
	<u>12.689</u>	<u>15.307</u>

Die latenten Steuern auf Verlustvorträge sind nur insoweit aktiviert, wie die Nutzung des steuerlichen Verlustvortrags wahrscheinlich ist. Die aktiven latenten Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen betreffen, wie im Vorjahr, ausschließlich die unbegrenzt vortragsfähigen gewerbesteuerlichen Verlustvorträge der CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG. Die aufgrund fehlender Realisierbarkeit nicht aktivierten unbegrenzt vortragsfähigen steuerlichen Verlustvorträge bei der CREATON Beteiligungs-GmbH belaufen sich auf TEUR 1.337 (i. Vj. TEUR 1.343). Des Weiteren sind latente Steueransprüche auf im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Verluste bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 2.282 (i.Vj. TEUR 911) enthalten.

20. Kurzfristige Schulden

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden und assoziierten Unternehmen bestehen gegenüber folgenden Gesellschaften der Etex-Gruppe:

	31. Dez. 2012 TEUR	31. Dez. 2011 TEUR
Mutterunternehmen	16.674	14.880
Sonstige nahe stehende Unternehmen	2.700	2.642
	<u>19.374</u>	<u>17.522</u>

Die Position Mutterunternehmen umfasst alle direkten und indirekten Mutterunternehmen. Sie enthält Forderungen in Höhe von TEUR 2.309 und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.197 aus der umsatzsteuerlichen Organschaft, Forderungen aus dem Erstattungsanspruch in Höhe von TEUR 685 aus der Garantiedividende, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 532 und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 573 sowie Verbindlichkeiten aus dem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von TEUR 18.430.

Die Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahe stehende Unternehmen resultieren aus der Garantiedividende in Höhe von TEUR 427 (i. Vj. TEUR 427) sowie aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2.273 (i. Vj. TEUR 2.215).

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf:

	31. Dez. 2012 TEUR	31. Dez. 2011 TEUR
nicht-finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.422	948
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	13	13
Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft	4.239	3.988
	<u>5.674</u>	<u>4.949</u>
finanzielle Verbindlichkeiten		
Kreditorische Debitoren	1.023	291
Handelsvertreter	0	123
Verbindlichkeiten Vorzugsaktionäre	257	260
Finanzgarantien	50	50
Übrige	133	586
	<u>1.463</u>	<u>1.310</u>
	<u><u>7.137</u></u>	<u><u>6.259</u></u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Vorzugsaktionären resultieren aus der Garantiedividende, die den stimmrechtslosen Vorzugsaktien von der Etex Holding GmbH im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zu leisten sind. Die CREATON AG dient nur als Auszahlungsstelle. Die Forderung an die Etex Holding GmbH in gleicher Höhe ist unter den Forderungen an nahe stehende Unternehmen erfasst.

Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten enthalten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, die für das jeweilige Geschäftsjahr oder für Vorjahre gebildet wurden. In den Ertragsteuerverbindlichkeiten sind keine Ertragsteuern des Geschäftsjahres 2012 der CREATON AG enthalten, da diese auf Ebene der Etex Holding GmbH im Rahmen der ertragsteuerlichen Organschaft anfallen.

Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

	Stand am 1. Jan. 2012 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Stand am 31. Dez. 2012 TEUR
Garantieverbindlichkeiten	689	0	475	0	214
Bonus	4.778	4.778	0	6.205	6.205
Rechts- und Beratungskosten	227	3	224	0	0
Bußgeld Kartellamt	15.000	0	0	0	15.000
Übrige	310	296	0	367	381
	<u>21.004</u>	<u>5.077</u>	<u>699</u>	<u>6.572</u>	<u>21.800</u>

Die Rückstellung für Garantieverbindlichkeiten betrifft die aufgrund der Erfahrungen zu erwartende Inanspruchnahme aus Retouren, Preisnachlässen und kostenlosen Ersatzlieferungen sowie Garantiezusagen.

Die Rückstellung für Bonus umfasst die aufgrund der Erfahrungen aus den Bonusvereinbarungen mit Kunden zu erwartenden Verpflichtungen.

Die Rückstellung für Rechts- und Beratungskosten umfasste im Wesentlichen die von den beauftragten Rechtsanwälten erwarteten Aufwendungen für die Kartellklage.

Die Rückstellung für Bußgeld Kartellamt wurde aufgrund des im Dezember 2008 bei der CREATON AG eingegangenen Bußgeldbescheides über TEUR 66.280 gebildet. Gegen den Bußgeldbescheid wurde fristgerecht Einspruch eingelegt. Der Fall wird in erster Instanz vor dem OLG Düsseldorf verhandelt werden. Nur bei einer rechtskräftigen Verurteilung würde eine Geldbuße zur Zahlung fällig. CREATON hat eine Rückstellung in Höhe von TEUR 15.000 für das Bußgeld gebildet.

21. Rechnungsabgrenzungsposten

Der sonstige Abgrenzungsposten enthält bereits vereinnahmte Mieten für die Jahre bis 2018.

22. Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2012</u> TEUR	<u>2011</u> TEUR
Flüssige Mittel	519	1.218
Cash-Management Forderungen im Verbundbereich	13.264	12.476
Cash-Management Verbindlichkeiten im Verbundbereich	<u>0</u>	<u>(1.560)</u>
	<u>13.783</u>	<u>12.134</u>

H. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

23. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

	31. Dez. 2012 TEUR	31. Dez. 2011 TEUR
Langfristige Pachtverträge für Betriebsgrundstücke	2.479	3.793
mit Fälligkeit bis zu 1 Jahr	1.085	1.935
mit Fälligkeit von 1 bis 5 Jahren	1.394	1.858
mit Fälligkeit von über 5 Jahren	0	0
Leasinggebühren	4.137	3.584
mit Fälligkeit bis zu 1 Jahr	1.770	1.552
mit Fälligkeit von 1 bis 5 Jahren	2.367	2.032
mit Fälligkeit von über 5 Jahren	0	0
Bestellobligo	62	296
Servicverträge mit nahestehenden Unternehmen	7.263	8.269
	<u>13.941</u>	<u>15.942</u>

Die Leasinggebühren betreffen die langfristige Nutzung von Pkw, Arbeitsmaschinen sowie Informationsverarbeitungs- und Kommunikationstechnologien. Die Verträge enden üblicherweise automatisch nach Ablauf der Vertragslaufzeit; zum Teil bestehen Verlängerungsoptionen.

Das Bestellobligo resultiert aus bereits eingegangenen vertraglichen Verpflichtungen für die Beschaffung von Investitionsgütern. Darüber hinaus bestehen noch Energielieferverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten.

Die Serviceverträge mit nahe stehenden Unternehmen erfassen die im Rahmen der Eingliederung in den Etex-Konzern bestehenden Verpflichtungen aus IT-Leistungen, Management-Leistungen sowie Steuer- und Rechtsberatung.

Darüber hinaus bestehen zugunsten eines verbundenen Unternehmens selbstschuldnerische Bürgschaften mit einem Maximalbetrag von TEUR 14.400.

24. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den CREATON-Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Schulden aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie erhaltene Darlehen. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des CREATON-Konzerns. Der CREATON-Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren. Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des CREATON-Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflowrisiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Zinsrisiko

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der CREATON-Konzern bis Ende 2012 ausgesetzt war, resultierte aus den finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz.

Übersicht über das Zinsrisiko

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern und des Eigenkapitals gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze (aufgrund der Auswirkungen auf variabel verzinsliche Darlehen). Alle anderen Variablen bleiben konstant.

	31. Dez. 2012		31. Dez. 2011	
	lfd. Ergebnis TEUR	Eigen- kapital TEUR	lfd. Ergebnis TEUR	Eigen- kapital TEUR
Erhöhung 100 Basispunkte	(5)	0	(48)	0
Verminderung 100 Basispunkte	1	0	46	0

Währungsrisiko

Die CREATON AG ist durch die Fakturierung in Schweizer Franken und war bis zum 30. Juni 2011 durch die Fakturierung in polnischen Zloty sowie ungarischen Forint einem Währungsrisiko ausgesetzt. Unternehmenspolitik war es, diese Risiken durch ein systematisches Finanzmanagement zu begrenzen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern (aufgrund der Änderung von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Schulden) bezüglich einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des EURO gegenüber allen anderen Fremdwährungen. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

	31. Dez. 2012		31. Dez. 2011	
	lfd. Ergebnis TEUR	Eigen- kapital TEUR	lfd. Ergebnis TEUR	Eigen- kapital TEUR
Erhöhung 5%	(3)	0	(2)	0
Verminderung 5%	3	0	2	0

Kreditrisiko

Der CREATON-Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem CREATON-Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der CREATON-Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den ausgewiesenen Buchwert der finanziellen Forderungen begrenzt. Im CREATON-Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken.

Erkennbaren Risiken wird durch eine angemessene Dotierung von Wertberichtigungen auf Forderungen Rechnung getragen.

Die Nettoergebnisse stellen sich wie folgt dar:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Kredite und Forderungen	47	598
zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	0	(109)
Finanzielle Verbindlichkeiten	(112)	(566)

Liquiditätsrisiko

Zur frühzeitigen Erkennung der künftigen Liquiditätsentwicklung, wie sie sich aus der Konzernstrategie und -planung ergibt, ist ein entsprechendes Finanzplanungsinstrument im Einsatz.

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten und Finanzgarantien des CREATON-Konzerns ersichtlich:

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten und Finanzgarantien 2012	2013		2014		ab 2015	
	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verzinsliche Darlehen	(7)	(503)	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	(10.155)	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	0	(19.374)	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	(1.413)	0	0	0	0
Finanzgarantien	0	(50)	0	0	0	0

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten und Finanzgarantien 2011	2012		2013		ab 2014	
	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verzinsliche Darlehen	(45)	(1.270)	(5)	(245)	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	(11.327)	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	0	(17.522)	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	(1.260)	0	0	0	0
Finanzgarantien	0	(50)	0	0	0	0

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am jeweiligen Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem jeweiligen Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten:

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien.

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31. Dez. 2012 TEUR	Fair Value 31. Dez. 2012 TEUR
Aktiva			
Ausleihungen	LaR	300	338
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	3.371	3.371
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	LaR	16.224	16.224
Sonstige kurzfristige Forderungen	LaR	371	371
Übrige finanzielle Vermögenswerte	Afs	3	3
Übrige, nicht-finanzielle Posten	-	3.194	-
Zahlungsmittel	LaR	519	519
Passiva			
Verzinsliche Darlehen	FLAC	(496)	(503)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	(10.155)	(10.155)
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	FLAC	(19.374)	(19.374)
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	(1.413)	(1.413)
Übrige, nicht-finanzielle Posten	-	(5.674)	-
Finanzgarantien	FLAC	(50)	(50)
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien (IAS 39)			
Kredite und Forderungen	LaR	20.785	20.823
zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	AfS	3	3
Finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	(31.488)	(31.495)

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31. Dez. 2011 TEUR	Fair Value 31. Dez. 2011 TEUR
Aktiva			
Ausleihungen	LaR	300	344
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	5.468	5.468
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	LaR	17.900	17.930
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	LaR	23	23
Sonstige kurzfristige Forderungen	LaR	420	420
Übrige finanzielle Vermögenswerte	Afs	3	3
Übrige, nicht-finanzielle Posten	-	3.488	-
Zahlungsmittel	LaR	1.218	1.218
Passiva			
Verzinsliche Darlehen	FLAC	(1.515)	(1.534)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	(11.327)	(11.327)
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	FLAC	(17.522)	(17.522)
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	(1.260)	(1.260)
Übrige, nicht-finanzielle Posten	-	(4.949)	-
Finanzgarantien	FLAC	(50)	(50)
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien (IAS 39)			
Kredite und Forderungen	LaR	24.514	24.588
zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	Afs	3	3
Finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	(31.674)	(31.693)

Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen Forderungen entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve ermittelt.

Kapitalsteuerung

Nach der Integration in den Etex Konzernverbund und dem Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wird vom CREATON-Konzern keine eigenständige, aktive Kapitalsteuerung mehr betrieben.

25. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 31. Januar 2013 gab es einen Großbrand am Standort Malsch, es wird auf die weiteren Erläuterungen im Nachtragsbericht des Lageberichts verwiesen. Weitere berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu verzeichnen.

26. Segmentberichterstattung

Für Zwecke der Unternehmenssteuerung unterscheidet der CREATON-Konzern keine Segmente i.S.d. IFRS 8.

27. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Nach IAS 24 sind die Beziehungen zu Unternehmen, die vom CREATON-Konzern beherrscht und nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, sowie die Beziehungen zu assoziierten Unternehmen anzugeben.

Es wurden folgende Geschäftsvorfälle mit dem assoziierten Unternehmen abgewickelt:

	<u>2012</u> TEUR	<u>2011</u> TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	69	69
Materialaufwand	403	447
Zinserträge	15	15

Nach IAS 24 müssen ebenfalls Personen oder Unternehmen, die den CREATON-Konzern beherrschen, angegeben werden. Zum 31. Dezember 2012 hält die Etex Holding GmbH 100 % der Stammaktien an der CREATON AG. Die Etex Group S.A. ist die Konzernmutter der Etex Holding GmbH, als nahe stehende Unternehmen werden daher alle in den Konzernabschluss der Etex Group S.A. einbezogenen Unternehmen betrachtet.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden folgende Geschäftsvorfälle mit dem Mutterunternehmen Etex Holding GmbH sowie dem obersten Mutterunternehmen Etex Group S.A., Belgien abgewickelt:

	<u>2012</u> TEUR	<u>2011</u> TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	3.120	92
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.884	3.872
Zinserträge	0	309

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Kostenbelastungen wegen Produktionschäden bei der im Geschäftsjahr 2012 auf die Muttergesellschaft Etex Holding GmbH verschmolzene Pfeleiderer Dachziegel GmbH in Höhe von ca. TEUR 2.937. Die Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Kostenbelastungen im Rahmen des Etex Competence Center Germany sowie des Claytile Competence Center der Etex Gruppe.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden folgende Geschäftsvorfälle mit den sonstigen nahe stehenden Unternehmen abgewickelt:

	<u>2012</u> TEUR	<u>2011</u> TEUR
Umsatzerlöse	34.059	36.460
Sonstige betriebliche Erträge	1.102	4.491
Materialaufwand	13.204	5.116
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.511	5.552
Zinserträge	6	188
Zinsaufwendungen	21	430

Die sonstigen betrieblichen Erträge mit den Schwestergesellschaften betreffen im Wesentlichen Logistikkosten in Höhe von ca. TEUR 353 und weiterbelastete Managementumlagen in Höhe von ca. TEUR 583.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit Schwestergesellschaften betreffen im Wesentlichen IT-Serviceleistungen in Höhe von ca. TEUR 2.174 und Managementumlagen in Höhe von ca. TEUR 1.144.

Die zum Bilanzstichtag aus den oben aufgeführten Aktivitäten resultierenden Forderungen und Verbindlichkeiten sind in den Positionen 12 bzw. 20 dieses Anhangs ersichtlich.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auch auf Geschäfte mit nahe stehenden Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- oder Geschäftspolitik des CREATON-Konzerns ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen.

Die ausschließlich kurzfristigen Gesamtbezüge des Vorstands der CREATON AG betragen im Geschäftsjahr TEUR 453 (i. Vj. TEUR 536). Die Rückstellungen für Pensionen von ehemaligen Mitgliedern des Vorstands belaufen sich auf TEUR 9.767 (i. Vj. TEUR 7.280). Die Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr TEUR 182 (i. Vj. TEUR 302). Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 29. Juni 2010 ist die Gesellschaft befreit (§ 314 Abs. 2 Satz 2 i.V.m. § 286 Abs. 5 HGB), individualisierte Angaben zu den Bezügen der Vorstände (§ 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5 bis 9 HGB) darzustellen.

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden ausschließlich kurzfristige Bezüge für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat in Höhe von TEUR 97 (i. Vj. TEUR 83) gewährt. Frühere Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten sonstige Bezüge in Höhe von TEUR 315 (i. Vj. TEUR 313), deren Rückstellungen für Pensionen betragen TEUR 672 (i. Vj. TEUR 653).

Vorschüsse, Kredite, Bürgschaften oder Gewährleistungen wurden aktiven und ehemaligen Vorständen und Aufsichtsräten nicht gewährt.

28. Gebührenvolumen des Abschlussprüfers

	2012 TEUR	2011 TEUR
Abschlussprüfung	121	156
Sonstiges	0	8
	<u>121</u>	<u>164</u>

Die Gebühren werden von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vereinnahmt. Der für das Geschäftsjahr 2011 ausgewiesene Betrag für die Abschlussprüfung enthält einen Betrag von TEUR 30 für das Vorjahr. Die sonstigen Gebühren betreffen ausschließlich Steuerberatungsleistungen für das Vorjahr.

29. Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand:

Stephan Führling-Koglin, Berlin

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Dr. Robert Mueller, Dortmund, Diplom Ökonom
(Vorsitzender)

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Eternit AG, Heidelberg
Mitglied des Beirats der Hydro-Service GmbH & Co. KG, Kamen

Udo Sommerer, Kriftel
(stellvertretender Vorsitzender)

Head of European Division der Etex Group S.A., Brüssel, Belgien
Vorstandsvorsitzender der Eternit AG, Heidelberg
Geschäftsführer der Eternit Management Holding GmbH, Heidelberg
Geschäftsführer der Etex Holding GmbH, Heidelberg
Geschäftsführer der Eternit Flachdach GmbH, Neuss
Executive Director der EBM Co. s.r.o., Slowakei
Managing Director der Creaton & Eternit s.r.l., Rumänien
Mitglied des Beirats der Promat GmbH, Ratingen

Philippe Coens, Tervuren, Belgien, Diplom Ingenieur
Mitglied des Aufsichtsrats der Eternit AG, Heidelberg
Mitglied des Aufsichtsrats der Tessenderlo Chemie NV, Brüssel, Belgien

J. Alfons Peeters, Koksijde, Belgien, Diplom Ingenieur
CEO der Etex Group S.A., Brüssel, Belgien
Mitglied des Aufsichtsrats der Eternit AG, Heidelberg

Manfred Kratzer, Zusamaltheim
Arbeitnehmersvertreter
Vorsitzender des Betriebsrates der CREATON AG, Wertingen

Andreas Liedel, Oßmannstedt
Arbeitnehmersvertreter
Leiter Industrialisierung der CREATON AG, Wertingen

30. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären unter www.creaton.de zugänglich gemacht.

Wertingen, den 6. März 2013

Vorstand

Stephan Führling

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den von der CREATON Aktiengesellschaft, Wertingen, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Eschborn/Frankfurt am Main, 6. März 2013

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jeanneaux
Wirtschaftsprüferin

Grotentrath
Wirtschaftsprüfer

Versicherung des Vorstands der CREATON AG gemäß § 37 y WpHG

Nach bestem Wissen versichert der Vorstand, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wertingen, im März 2013

CREATON AG

Der Vorstand

CREATON AG

Dillinger Straße 60
D-86637 Wertingen
Telefon: +49 (0) 8272 86 0
Telefax: +49 (0) 8272 86 139
vertrieb@creaton.de
www.creaton.de

